

Höngger

**GLOOR · BRIAN · GLOOR
GOLDSCHMIEDE**
GALERIE ZENTRUM HÖNGG
REGENSDORFERSTRASSE 2
8049 ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON + FAX 341 65 70

«Akoya-, Südsee-,
Keshi-, Saat-, Süswasser-
und Mabe-Zuchtperle
oder auch die schwarze
Tahiti-Zuchtperle. Als Ring,
Anhänger, Ohrstecker, schönes
Collier oder exklusiven Choker.
Wir beraten Sie gerne
fachmännisch und kompetent.

BeoVision
MX 4000

B&O
BANG & OLUFSEN

tv Reding
342 33 30
Limmattalstrasse 124
8049 Zürich-Höngg

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01 272 55 31, Fax 01 272 55 20
E-Mail: egli.druck@gmx.net

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 73. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Insertatenpreis, einspaltige mm-Zeile 67 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 330 Rp.
+7,5% Mehrwertsteuer

CREDIT SUISSE

MIT UNS
ANS ZIEL.

Regensdorferstrasse 15
8049 Zürich-Höngg

PP 8049 Zürich

**Nr. 3
Freitag
28. Januar 2000**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

Überwiegendes öffentliches Interesse

(gvd/b) Gen. Träger der Erbsubstanz
in Organismen. Gene kann man
heute beeinflussen, «anreichern»,
ändern, sie etwa resistent machen
gegen Schädlinge bei Pflanzen, die
somit nicht mehr mit chemischen
Mitteln geschützt werden müssen.
Man könnte aber auch Unfug treiben
mit solchen Möglichkeiten.
«Geister» rufen, die man nicht mehr
los wird. Dies dann, wenn genbe-
handelte Flora im weitesten Sinne
die normalen Vertreter verdrängen
würde.

Bedenken bestehen vor allem bei
der Konsumentenschaft. Die EU
will deshalb noch nichts von konse-
quenter Genmanipulation wissen.
Die Amerikaner sind da grosszügiger
und fortschrittsgläubiger. Bedenken
haben sie nicht. Also behandelte
Gemüse und genmanipulierte
Früchte haben dort, wie saloppe
Spötter sagen, noch niemanden um-
gebracht.

Gegner der Genmanipulation sehen
dies anders. Sie denken an das
nicht steuerbare Risiko und Lang-
zeitfolgen, die sich ergeben könnten.
Hier liesse sich jedoch einwenden,
dass schon lange an der Vererbung
manipuliert wird, ohne dass die Welt
aus den Fugen geriete. Der Botaniker
Mendel (gest. 1884) legte mittels
Bestäubungen die Grundlage zum
Kreuzen, etwa von Rosen (neue Sorten).
Übrigens: «Mendeln» kommt
auch in der Natur selber vor, ohne
menschliche Eingriffe, bei der Ar-
tenentwicklung.

Vor anderthalb Jahren hat das Volk
die ihm zu weit gehende Genschutz-
initiative abgelehnt. Vom Bundesrat
lag bereits ein Muster für die **Gen-
technik-Gesetzgebung** vor, das als
genügend erachtet wurde. Unter-
dessen wurde (neu im Departement
Leuenberger) vor allem um die so-
genannte Freisetzung (von genver-
ändertem Material) gearbeitet. **Bun-
desrat Leuenberger** selber setzte sich
für ein **Moratorium**, vorläufiges Ver-
bot, einen Aufschub ein. Damit kam
er im Gremium nicht durch, scheint
indessen mit dem getroffenen Ent-
scheid «leben zu können». Es hand-
elt sich, einmal mehr, um eine Art
Kompromiss. Es geht um den Tanz
der Gene in der Landwirtschaft, wo

gentechnisch veränderte Organismen
freigesetzt werden können, wenn
die Sicherheit, dass nichts passiert
(behandelte Pflanzen auf unbehandelte
übergreifen). Die Kriterien
sind sehr streng. Und wenn doch etwas
schief läuft, wer ist haftpflichtig,
bei einer Verjährungsfrist von 30
Jahren? Der Saatguthersteller, was
den Bauern natürlich in den Kram
passt. Ein denkbarer Fall: Einem
Biobauer werden seine naturbelas-
senen Pflanzen von solchen be-
stäubt, deren Pollen gentechnisch
verändert sind. Den Schaden hat der
Hersteller gutzumachen. Dies wie-
derum könnte dessen Versicherung
zur Überlegung verleiten, dass sie
solche oder ähnlich gelagerte Fälle
gar nicht versichern würde: zu **grosses
Haftungsrisiko**. Liberale Befür-
worter der Freisetzung weisen darauf
hin, dass dies die Anwendung
von gentechnisch verändertem Saatgut
als wirtschaftlich uninteressant
überhaupt verhindern könnte, dass
das ein Moratorium «durch die Hin-
tertüre» wäre.

Im Parlament wird es also noch eini-
ges in dieser Sache zu reden geben,
auch zu dem Punkt, dass Bewilligun-
gen nicht erteilt würden, wenn dem
ein «überwiegendes öffentliches Inter-
esse» entgegenstünde. Eine Formu-
lierung, die, unter weiteren
Streitpunkten, im Parlament noch
ausgiebig zu streiten geben wird, in
jenem Parlament, das samt Bundesrat
auf weiten Strecken ausser Ge-
fecht gesetzt würde, wenn es zu einer
Annahme der **Dennerschen
(Schweri-)Initiative** käme, die den
behandelnden Behörden fast un-
möglich schnelle Beine machen will:
Zwischen der Einreichung einer In-
itiative und der Abstimmung dar-
über dürfte nicht mehr als ein Jahr
vergehen. Dass in dieser Hinsicht oft
unglaublich **lange getrödel** wird, ist
auch die Meinung weiter Teile des
Volkes, das indessen eine solche
Huschhusch-Erledigung mehrheitlich
als untauglich einstufen könnte.
Dass die Abstimmung am 12. März
zum mindesten einen **Fingerzeig**
darauf geben wird, dass allzu lange
Behandlung durch Exekutive und
Legislative verdriesslich stimmt,
kann angenommen werden.

Das Salzkorn der Woche

*Als Bewohner des globalen Dorfes
sind wir über alles und jedes auf der
Welt im Bild. Doch sind wir auch im
Stande, nicht zu bemerken, dass der
Briefkasten eines Nachbarn seit
Wochen überquillt.*
C. G. Salis

APOTHEKE ZUM MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

Heimatabend Trachtengruppe Höngg

Wir laden sie herzlich zu unserem
Heimatabend ein. Die Mitglieder un-
serer Singgruppe, der Tanz- und Se-
niorentanzgruppe werden sie mit
fröhlichen Liedern und Tänzen
erfreuen. Auch unsere Kinder zeigen
ihnen einen lustigen Tanz. Es er-
warten sie auch die **Jodlergruppe** und
die **Alphornbläser** der Swissair sowie
eine rassige Volkstanzgruppe aus der
Slowakei. Im Programm eingebaut sind
einige **lustige Sketches** über unsere Grup-
pe.

Verbringen sie mit uns einen fröhlichen
Abend und lassen sie sich von unserem
Angebot aus der Küche überraschen.
Unsere Mitglieder sind fleissig am Vor-
bereiten der Tombola. Versuchen sie ihr
Glück und gewinnen sie z.B. einen der
schönen Fruchtkörbe.

Durch das Programm führt die Ländler-
musik Pfannenstiel, und nach dem Pro-
gramm spielen die Förchler-Musikanten
zum **Tanze** auf. Sie können wieder
einmal nach Herzenslust das Tanzbein
schwingen.

Samstag, 5. Februar, im reformierten
Kirchgemeindehaus Höngg, Acker-
steinstrasse 190, Türöffnung 18.30 Uhr,
Programmbeginn 19.30 Uhr, Tanz bis
20.00 Uhr, Eintritt Fr. 15.—.

Neues Clubhaus für den Wasserfahrclub Hard

Seit 1966 betreibt der Wasserfahrclub
Hard seine Bootshausbaracke auf der
Werdinsel. Dieses aus Holz gezimmerte
Bauwerk stand vorher bereits 27 Jahre
in der Nähe des Hardturms. Es ist also
nicht erstaunlich, dass an einer Baracke,
welche seit über 60 Jahren ohne Funda-
ment steht und schon mehrere Male in-
folge Umzugs abgebrochen und wieder
neu aufgebaut wurde, der Zahn der Zeit
seine Spuren hinterlassen hat.

Nach vielen Jahren der Unsicherheit,
ob der Wasserfahrclub Hard auf der
Werdinsel bleiben kann oder nicht, wurde
diesem Höngger Sportclub nun eine
Baubewilligung für ein neues Clubhaus

Höngg aktuell

Gratisexkursion

Spuren von Tieren und Spuren des
Sturmes Lothar im Hönggerbergwald
mit dem Waldlehrer This Schenkel am
Samstag, 29. Januar, 9 bis 11.30 Uhr.
Treffpunkt: Waldschule Hönggerberg,
Hungerbergstrasse 93. Wetterfeste und
sehr warme Kleidung sowie gutes
Schuhwerk.

Jahreskonzert

Der Musikverein Eintracht Höngg lädt
ein zu Musik, Unterhaltung, Tombola
und Tanz am Samstag, 29. Januar, 20
Uhr im reformierten Kirchgemeinde-
haus, Ackersteinstrasse 190. Türöff-
nung: 19.15 Uhr.

The Sixties

...and the beat goes on! Live-Konzert
mit Gaststar Toni Gallati im Saal der
«Mühlgasse», Limmattalstrasse 215, am
Samstag, 29. Januar, 21 Uhr, Türöff-
nung 19.30 Uhr.

Spielnachmittag

Im «Sonnegg», Bauherrenstrasse 53,
Mittwoch, 2. Februar, ab 14 Uhr. Orga-
nisation: Senioren-Vereinigung Höngg.

erteilt, womit das Fortbestehen des Ver-
eins gesichert ist.

Das Bauprojekt

sieht ein neues Clubhaus mit Gardero-
ben und Duschen/Toiletten (die heu-
tige Baracke verfügt über keine sanitären
Installationen) sowie einem Aufent-
haltsraum mit Küche vor. Ebenfalls ist
ein Lagerraum für die Schiffe und das
Material, wie Ruder und Stachel, ge-
plant.

Der finanzielle Aufwand, um ein sol-
ches Projekt zu realisieren, ist enorm.
So steht der Wasserfahrclub Hard seit
Monaten in Verhandlungen mit den
verschiedensten Stellen. Die Mitglieder
und Freunde des Sportclubs haben be-
reits beachtliche Beihilfe geboten, doch
fehlt immer noch ein erheblicher Be-
trag, um das Vorhaben umsetzen zu
können.

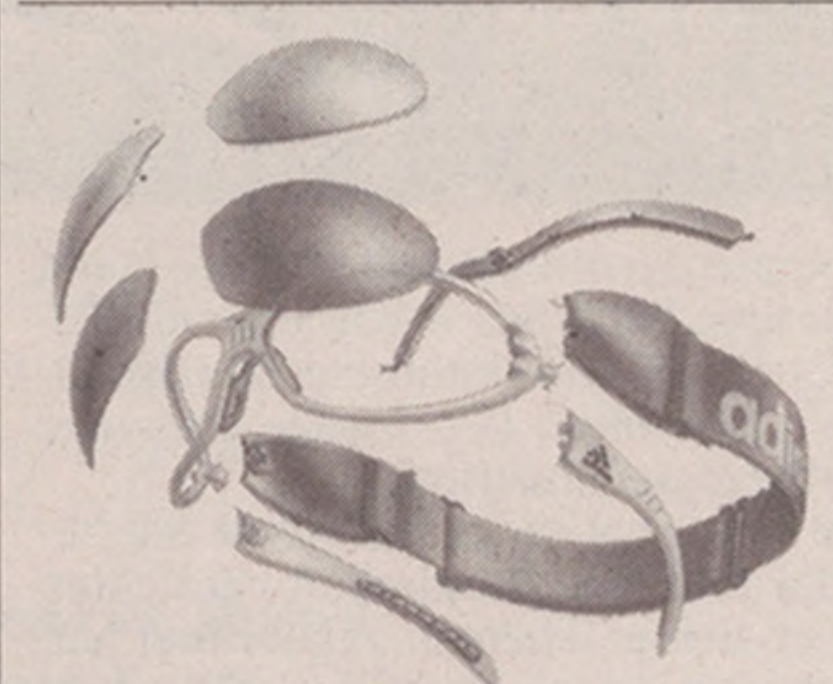
«Wir sind auf die Unterstützung aller Hönggerinnen und Höngger angewiesen».

meinen die Verantwortlichen des Was-
serfahrclubs Hard. Denn nur so ist der
Verein in der Lage, auch künftig einen
wertvollen Beitrag im Freizeitangebot
von Höngg zu leisten. Der Sportclub hat
sich zum Ziel gesetzt, Jugendlichen
nicht nur eine sportliche Betätigung,
sondern auch die aktive Mitgestaltung
der Freizeit zu bieten. So stehen neben
den zwei Trainings pro Woche auch im-
mer wieder Weekends und Ausflüge,
welche durch Jugendliche gestaltet wer-
den, auf dem Programm. «Wir hoffen,
unser Bauprojekt, welches die Basis für
das Fortbestehen während der nächsten
Jahrzehnte bildet, in diesem Sommer um-
setzen zu können, und freuen uns über je-
de Unterstützung aus dem Quartier!»

Unterstützen sie den Wasserfahrclub Hard mit einer Spende!

Postkonto 87-462544-1. Kontakt-
adresse für Informationen über den
Sportclub wie auch das Bauprojekt:
Wasserfahrclub Hard, Martin Sommer-
halder, Segantinistrasse 86, 8049 Zü-
rich, oder im Internet: <http://www.wfchard.ch>

Sportbrille inkl. Korrektur (Clip)



Augenoptik Götti

Brillen und Kontaktlinsen

Eidg. dipl. Augenoptiker
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich
Telefon 01 341 20 10

Konzert des Musikvereins Eintracht Höngg

Am kommenden Samstag herrscht reger
Betrieb im reformierten Kirchgemein-
dehaus Höngg: Der Festwirt und seine
Equipe verwandeln die Küche in den be-
währten «Gourmet-Tempel»; im grossen
Saal werden die Preise der reichhaltigen
Tombola nummeriert und aufgebaut,
und die Tanzmusik Lucky Boys rüstet
sich für den vergnüglichen Abend.

Auch die Höngger Musikanten bereiten
sich auf den Höhepunkt des Vereinsjah-
res vor: Trompeten werden auf Hoch-
glanz poliert, Instrumente zum letzten
Mal gestimmt und mehr zur Beruhigung
noch die schwierigsten Passagen über-
flogen. Die Nervosität ist unbegründet,
denn in den letzten Monaten wurden
unter der Leitung von **Peter Künzli** die
verschiedenen Kompositionen intensiv
einstudiert. Die swingenden Meddleys
aus **Hair** und **Disney** swingen tatsäch-
lich, der Paso doble **Olé Toronto** kommt
einem spanisch vor und auch die **Revo-
lutionsmärsche** wirken stürmisch. Das
Konzertprogramm verspricht einen ab-
wechslungsreichen Abend!

Wir sind bereit, nur eines fehlt: die Gä-
ste! Sie sind herzlich eingeladen zu un-
serem Jahreskonzert, welches am **29.
Januar um 20 Uhr** (Türöffnung 19.15
Uhr) im reformierten Kirchgemein-
dehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190,
stattfindet.

Pressedienst MVEH

**Foto
Peyer**
Inh. E.+E. Föhr

Eigenes Express Farblabor

**Schwarz/weiss-Arbeiten
in eigenem Labor
mit individuellem Service**

Limmattalstr. 164 · 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 341 87 77 · Fax 01 341 80 19

Temporäre Verkehrsordnung

Wegen Kanal-, Werkleitungs- und Stras-
senbauarbeiten ist die **Hohenklingen-
strasse bis 30. Oktober nicht durchge-
hend befahrbar** bzw. aus beiden Rich-
tungen mit dem Signal «Sackgasse» ver-
sehen und im Baustellenbereich ge-
sperrt. Die Zu- und Wegfahrt bleibt ge-
währleistet.
Stadtpolizei Zürich

TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

8-20 Uhr
272 14 14
AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

à pied Praxis für Podologie

Aktion Weihnachtsbatzen

Wie schon in den Vorjahren haben wir
in unserer Praxis im Dezember ein Kä-
seli für einen «guten Zweck» aufgestellt.
Diesmal haben wir uns für das Ilgen-
moos in Effretikon, ein Wohnheim für
geistig- und mehrfachbehinderte Er-
wachsene, entschieden.

Wir sind stolz sagen zu dürfen, dass wir
ganze **3000 Franken** durch Mithilfe von
vielen unserer Kundinnen und Kunden
zusammengekommen sind. Ein ganz
herzliches Dankeschön an alle, die mit-
geholfen haben.

J. Mertzlufft, F. Schmid
Ihre Höngger Podologinnen
vom Brühlweg 1

«Gidichd 2000»

(rj) Leserinnen und Leser des «Hönggers» hatten schon verschiedentlich Gelegenheit, sich Mundartgedichte des Innerschweizers Rolf Zumbühl zu Gemüte zu führen. Soeben hat der begnadete Nidwaldner sein sechstes Gedichtbändchen – «Gidichd 2000» – herausgegeben.



Das nach der alten **Buchkunst von Hand** gefertigte Werk des «Nidwaldners s Zürich» ist mit acht farbintensiven **Zeichnungen** von Richard Grossrieder, Sachseln, wortbezogen illustriert. Der Autor hat sechs Schweizer Städtebilder und eine Landschaft verdichtet, die er sieben Themen zugeordnet hat, umgesetzt in eigenwilliger Wortwahl seines Dialekts. Für ihn stehen immer der Mensch, seine Sprache und seine Einbettung in die Natur im Zentrum. Dass er in Mundart schreibt, ist für ihn selbstverständlich. Und für Nichtkenner heimatlicher Sprache in ihrer gebietsgebundenen Urform kein Grund, auf die bereichernde Lektüre zu verzichten: Zum besseren Verständnis finden sich im Anhang genügend Worterklärungen. Die Lyrikerin **Elisabeth Brägger-Bisang** definiert die Gedichtsammlung folgendermassen: «Seine Gedichte, so schwer übersetzbar sie wohl sind, bereichern in ihrer eigenständigen Ausdruckskraft und extremen Wortkraft unübersehbar die übliche Schriftsprache, das Deutsch. Sie sind voller Klangrausch und üppiger Sinnlichkeit, eingefangen in der Sprachinsel seiner Mundart, einem Innenraum, wo Schatten farbig werden und ins ferne Licht entgrenzen.»

Alkoholische Mischgetränke

Der Getränkemarkt für Jugendliche boomt. Der Trend geht zu den neuen alkoholischen Mischgetränken, die offenbar bei den Heranwachsenden voll einschlagen. Was hat es auf sich mit Softspirituosen, Alcopops, Hanfbier und sonstigen Designerdrinks? Die Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme (SFA) in Lausanne hat soeben eine umfassende Informationsbroschüre zum Thema «Alkoholische Mischgetränke» veröffentlicht, die auch Präventionstips enthält.

Schlau dank neuer Info-Broschüre (SFA) Wer sich sein ganzes Leben lang brav an Bier und Wein gehalten und das Wort «designer» bisher mit schicken Möbeln und Kleidern in Verbindung gebracht hat, mag sich wundern, was es mit den trendigen «Alcopops» und anderen «Designerdrinks» so auf sich hat. Spätestens wenn die eigenen Sprösslinge ein Hanfbier, eine süffige Alcopop-Limonade oder ein Alco-Milkshake aus England auf den Tisch des Hauses stellen, wächst der Informationsbedarf. Was wird da von der Getränkeindustrie für Kinder, SchülerInnen usw. an neuen Alkoholika so konsumfördernd «designed»?

Was Sie über Alcopops wissen wollten! Eltern, Lehrerinnen und Lehrer sowie weitere Interessierte können sich nun mittels einer neuen Informationsbroschüre der SFA über die aktuelle Lage auf dem Markt für Designerdrinks «schlau machen». Neben den geltenden gesetzlichen Bestimmungen sowie klaren

Die Spielgruppe Rägäboge hat noch Plätze frei

Die Spielgruppe im Gemeinschaftszentrum Wipkingen findet dreimal pro Woche statt, jeweils am Montag, Mittwoch und am Freitag von 8.30 Uhr bis 11 Uhr. Teilnahmebedingung ist das Belegen von mindestens zwei Morgen.



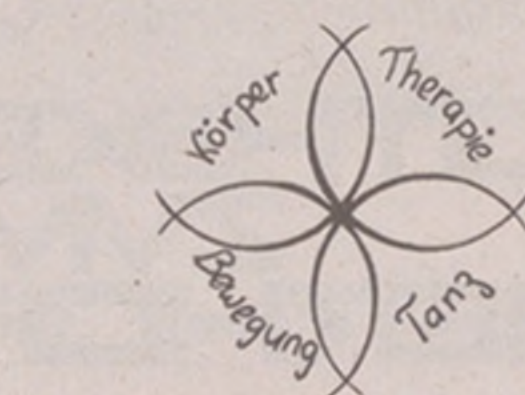
Diese sind frei wählbar (Montag und Mittwoch; Montag und Freitag; oder Montag, Mittwoch und Freitag) Das Angebot richtet sich an Kinder ab drei Jahren. Die maximale Grösse der Gruppe liegt bei zehn Kindern. Die Spielgruppenleiterin, Filomena Sousa, ist Schweizerin mit portugiesischen Wurzeln. Sie spricht neben Deutsch und Portugiesisch auch Spanisch, Italienisch, Französisch und Englisch und versteht ihre Arbeit als Beitrag zur Vermittlung zwischen den verschiedenen Kulturen. Eine gute Stimmung unter den Kindern und das Gefühl von Geborgenheit in der Gruppe sind ihr wichtig. Ihre Sprachkenntnisse sind eine wichtige Hilfe dazu, kann sie doch den meisten Kindern – ihren Freunden und Sorgen – in der jeweiligen Muttersprache begegnen.

Information und Anmeldung bei Filomena Sousa, Telefon 481 71 51, Montag bis Freitag, 18 bis 19 Uhr.

Junge Musik mit neuem Namen

Die Stadtjugendmusik Zürich SJMZ und die Jugendmusik Uetli Zürich gehen nun einen gemeinsamen Weg unter dem Namen **StadtJugendMusik Zürich SJMUZ**. Durch den Zusammenschluss haben wir nun grössere Formationen, jedoch der Nachwuchs ist nach wie vor wichtig. Im März beginnen wir wieder mit einem Theoriekurs für Anfänger. Mädchen und Knaben **ab acht Jahren** sind herzlich willkommen und können sich für den Theoriekurs 1 anmelden. Alle Kinder, welche bereits ein Blasinstrument oder Schlagzeug spielen, können sich ebenfalls bei uns anmelden und eventuell in einer Formation spielen. Informationen unter Telefon 492 41 81 oder beim Sekretariat Telefon 380 50 55 oder Fax 380 50 56.

StadtJugendMusik Zürich SJMUZ



Ganzheitliches Wohlbefinden mit Bewegung und Tanz in allen Lebensstufen im **Tanzraum**

Schürerstrasse 3, 8049 Zürich
Telefon 01-342 55 42
Dienstag- und Freitagnachmittag

Kinderforum für Kinder ab 3 Jahren
jeweils Dienstag- und Freitagnachmittag
ab Januar 2000

Bewegungstherapie Gruppen
jeweils Dienstag- und Freitagnachmittag
Einzelberatung nach Vereinbarung

Klassische Massage nach Vereinbarung
Für Information und Anmeldung
Rebecca Eisenhut
Dipl. Gymnastikpädagogin und
Bewegungstherapeutin
Telefon 056-282 34 41

Zentrum Höngg

Persönlich und in Ihrer Nähe



Haben Sie Ihre Skibindung eingestellt?
Ihre Augen auch?

He-OPTIK
Brillen und Kontaktlinsen

Limmattalstrasse 168
Am Meierhofplatz
Telefon 341 22 75

Karten Shop Hauser
Limmattalstrasse 197
8049 Zürich-Höngg
Telefon und Fax 01-341 78 70

Unsere Stärke:
die Copy-Abteilung

Drogerie Parfümerie Reformhaus
H Ö N G G E R - M A R K T
Daniel Fontalliet · Limmattalstrasse 186 · 8049 Zürich · Telefon 01-341 46 16 · Fax 01-341 46 74

Januar-Aktion

7.90
nur 1 Vorrat



SCHOGGI-KÖNIG
Limmattalstrasse 206
8049 Zürich-Höngg Tel. 341 87 00

Eine echte Versuchung:
GRENOBLER
BAUMNÜSSE

Knusprig geröstete Baumnusskerne
in zartem Praliné-Intérieur.

Wir erfüllen Ihnen
jeden
Blumenwunsch!

Blumengeschäft
Gardenia
Limmattalstrasse 197
8049 Zürich
Telefon 341 27 77
Hauslieferdienst

GEBURTSTAGS-SHOP!

Immer neue, attraktive
Angebote zu Tiefpreisen:

-.75 / 7.50 / 75.-



75 JAHRE **MIGROS**

MIGROS Höngg

Schreibgeräte

Mit diesem Inserat erhalten Sie
auf **alle EQUINOXE** von Caran D'Ache

50% Rabatt

Papeterie Morgenthaler

Ackerstrasse 207, 8049 Zürich
Telefon 341 13 21

il punto

Regensdorfstrasse 19
8049 Zürich
Telefon 341 64 64

Modisches zu
Ausverkaufs-Preis
20-50%



Bei uns kommt
der Frühling!

Aktion Tulpen

AURA FLOR

am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 167
8049 Zürich
Telefon 341 74 00

Wegen Renovation

bleibt unser Geschäft vom 31. Januar
bis 4. Februar

geschlossen.

Für dringende Fälle und Reparaturen
sind wir unter Tel. 341 57 00 erreichbar.
Ab 5. Februar sind wir mit vollem
Einsatz wieder für Sie da.
Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Wegen Platzmangel geben wir einige Geräte zu
supergünstigen Preisen ab.

SERVICE HAT EINEN NAMEN

FAWER TV HIFI VIDEO
Höngger Markt, 8049 Zürich, Telefon 01-341 57 00



unsere Dauerwellen- und Färbespezialistin

342 40 47
Verlangen Sie **Vicky**

Coiffuresalon Zentrum
Meierhofplatz
beim Restaurant Rebstock

Bon Fr. 10.-

Gültig samstags im Februar 2000

Sportbrille

Fr. 158.-



Diese Sportbrille ist erhältlich in
8 verschiedenen Farben mit
10 möglichen Filtergläsern,
alle mit 100%igem UV-Schutz.

Adidas 121 sprocket

kein Beschlagen
der Filtergläser
optische Korrektur
mit Clip möglich

Augenoptik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
Eidg. dipl. Augenoptiker
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich
Telefon 01-341 20 10

SWITCHER

Höngger Markt
Telefon 341 44 80

Sonderverkauf

Diverse Artikel
günstige Preise

Die neuen Ferien-Prospekte
Frühling/Sommer/Herbst
2000
sind bei uns eingetroffen.

Ihre **Reisen**

Limmattalstrasse 193
8049 Zürich
Telefon 01-342 03 43

Früh buchen lohnt sich!

Mit Ihren Spenden helfen Sie uns,
dieses Inserat zu finanzieren. Herzlichen Dank!
PC-Konto 80-21 911-2

www.svp-stadt-zuerich.ch

Einladung zum Quartierstamm Industrie

mit einem Gratis-Getränk

Unter anderem zum Thema:

Linke «Laisser-Faire- Politik» fördert die Ausländerkriminalität

SVP: Mehr Sicherheit durch mehr Polizeipräsenz in den Quartieren

Anwesende Persönlichkeiten:

Alfred Heer
Kantonsrat/Präsident SVP 4/5

Jürg Casparis
Gemeinderat SVP

Mauro Tuena
Gemeinderat SVP

Restaurant Heinrichsburg

Heinrichstrasse 137, 8005 Zürich
(Tram Nr. 4 und 13 bis Quellenstrasse)

Freitag, 28. Januar 2000, 19 Uhr

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!

Alfred Heer, Kantonsrat
Präsident 4/5

Beitritts-Erklärung

Herr/Frau

Vorname

Beruf

Geboren am (Tag, Mt, Jahr)

Strasse

PLZ/Wohnort

erklärt seinen/ihren Beitritt als Mitglied der SVP der Stadt Zürich

Datum

Unterschrift

SVP der Stadt Zürich, Postfach, 8048 Zürich
(Jahresmitgliederbeitrag für einzelne Personen Fr. 90.-,
für Ehepaare Fr. 115.-).



Sichere
Zukunft
in Freiheit

Schweizerische
Volkspartei
der Stadt Zürich

Die Partei des Mittelstandes

BABOR
COSMETICS



Cristina Bello
eidg. gepr. Kosmetikerin

Kosmetik-Institut

COSMEON

Limmattalstr. 204, Telefon 01/341 27 28
Zürich-Höngg, Eingang Schärregrasse 2
Parkhaus Regensdorferstr./vis-à-vis Migros

Praxis für therapeutische
Massagen in Höngg

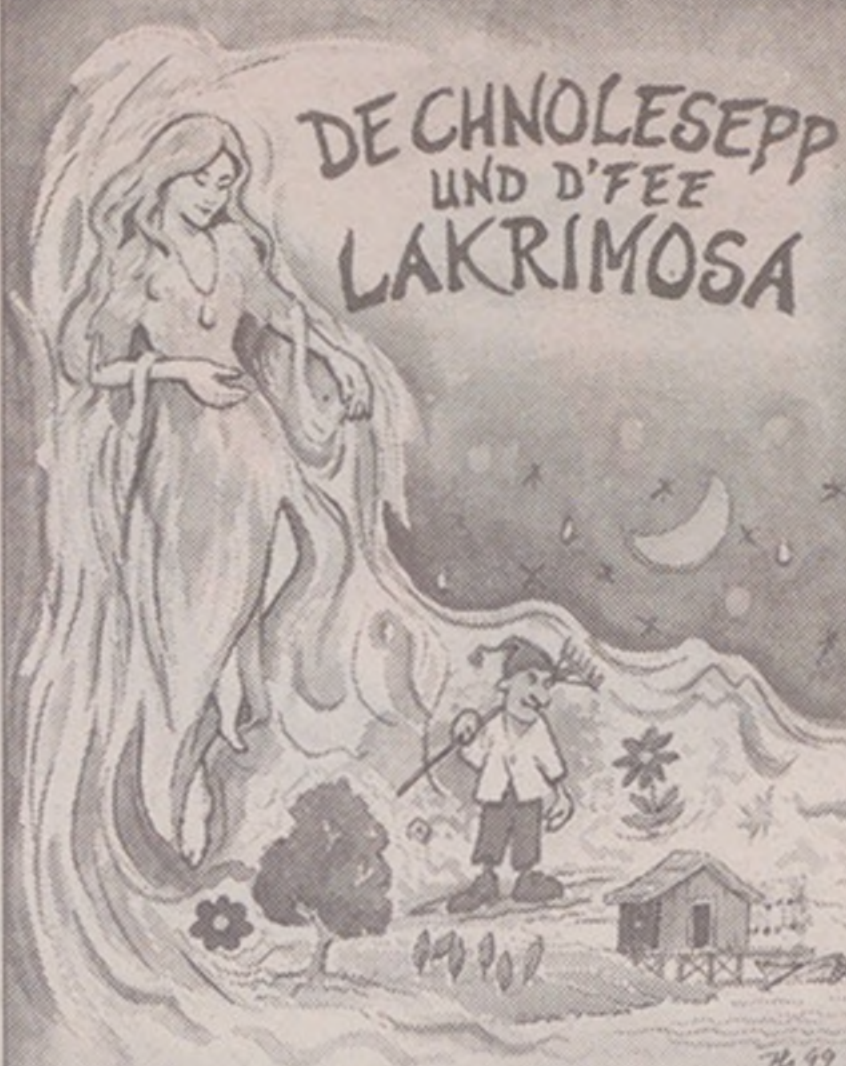
dipl. Masseurin hilft Ihnen bei

**Verspannungen,
Stress, Schmerzen**

Manuelle Lymphdrainage,
Körper und Gesicht
Fussreflex-Massage
Nacken/Rücken-Massage
Bachblüten-Therapie
REIKI

Ruth Schneider, Mitglied SVNH und
Dr. Voder-Schule-Walchsee
Bläsistrasse 31 (Meierhofplatz), Termine:
Tel. 252 90 68, Mo-Fr 8.00-19.00 Uhr

Gastspieltheater Zürich



Mi, 9. Februar 2000, 15.00 Uhr
Zürich-Höngg,
Ref. Kirchgemeindehaus

Eintrittskarten für Kleine und Grosse
ab 6 Jahren, solange Vorrat, bei der ZKB
in Höngg

Zürcher Kantonalbank, 8049 Zürich,
Regensdorferstr. 18, Tel. 344 54 54

Die nahe Bank. **Zürcher
Kantonalbank**

**Maler und
Tapeziererarbeiten
sauber und zuverlässig**

Poul Benedict Herskind
Telefon 01/341 13 17 oder 079/471 21 04

Wie alt ist Ihr Bettinhalt?

Untersuchungen zeigen, dass über
10 Jahre alte Matratzen und Duvets
aus gesundheitlichen Gründen besser
ausgewechselt werden.
Zum Beispiel durch die hervorragenden
Qualitätsprodukte von BICO.

Gratis:

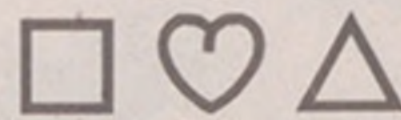
- Entsorgung des alten Bettinhaltes
- Lieferung und Montage
- Matratzenschoner-Geschenk

Für ä tüüfä,
gsundä Schlaaf.

**möbel
schwarz**

Möbelfabrik E. Schwarz AG
Stauffacherstrasse 16, 8004 Zürich
Telefon 01 242 70 50

PRAXIS FÜR HARMONIE & WOHLBEFINDEN



ALYSIA HAUCK
Am Wasser 134
8049 Zürich
01/341-08-73

GANZHEITLICHE LEBENSBERATUNG

GEISTIGES HEILEN

ENERGETISCHE BEHANDLUNGEN

VISUALISATION MEDITATION

REINKARNATIONSTHERAPIE

SONDER- VERKAUF

Orientteppiche
Bodenbeläge
Vorhänge
Parkett
Laminat

%
%-Zeit

TEPPICH BIAGGI

Adlikerstrasse 246
8105 Regensdorf
01/840 50 26

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

Liegenschaftenmarkt

In Zürich-Höngg, Kreis 10, an der
Nötzlistrasse 2, Nähe ETH und Bus-
haltestelle, vermieten wir per 1. April 2000
an sonniger Wohnlage eine schöne

1-Zimmer-Wohnung

im 2. Obergeschoss mit Balkon
Mietzins inkl. Nebenkosten Fr. 898.-.
Grosse Küche, Wohn-/Schlafbereich
Parkett.

OMIT AG, Telefon 01/746 31 43

Zürich-Höngg

Zu vermieten per 1. April 2000 grosszügige

1-Zimmer-Wohnung

Entrée, separate Küche, separates Bad/
WC, grosser Balkon, ruhige und sonnige
Wohnlage, Fr. 933.- monatlich inkl. NK.
Telefon 01/341 74 42

Kreis 10, in Zürich-Wipkingen,
an der Dorfstrasse 49. Zu vermieten per
1. April 2000 zwei schöne

1½-Zimmer-Wohnungen

im 1./2. Obergeschoss
Mietzins inkl. NK Fr. 823.-/861.-.
Wohnbereich Teppich, Bad/WC und
separate Küche.

OMIT AG
8953 Dietikon | Tel. 01/746 31 43

In Zürich-Höngg, Vorhaldenstrasse 17,
an sonniger Lage Nähe Bushaltestelle
vermieten wir per 1. April 2000 oder nach
Vereinbarung

2½-Zimmer-Wohnung

mit Gartensitzplatz
Mietzins inkl. Nebenkosten Fr. 1486.-.
Offene Küche mit Geschirrspüler,
Wohn-/Esszimmer Parkettboden, Bad/WC.
Garagenplatz auf Wunsch vorhanden.

OMIT AG
8953 Dietikon | Tel. 01/746 31 43

Zürich-Höngg
vermieten wir per sofort oder nach
Vereinbarung

**erstklassige, repräsentative
Büros-/Praxisräume**

an ruhiger, optimaler Verkehrslage
in Wohn-/Geschäftshaus mit gepflegter
Umgebung, Flächen 50 bis 200 m²,
Parking vorhanden.

U.M. Weidmann, Telefon 01/724 60 00

Räume Wohnungen Keller usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten

Telefon 01/341 29 35
Natel 079/405 26 00, M. Kuster

Gesucht von Höngger Senioren-Paar
bequeme, neuzeitliche

**3- bis 3½-Zimmer-
Wohnung**

in Höngg-Rüthof.

Tel./Fax 01/201 84 35, 10.00 bis 13.00 Uhr



Heinrich Matthys
Immobilien AG

An der Winzerstrasse in 8049 Zürich,
Nähe Werdinsel vermieten wir
per 1. April 2000 eine

3½-Zimmer-Wohnung 1. OG

75 m², Fr. 1490.- inklusive Nebenkosten.
Küche mit GS und GK, Bad/WC, Balkon,
Keller, Estrich, Bodenbelag mit Parkett
und Teppich, Kabel-TV.

Vereinbaren Sie mit Herrn Künin einen
Besichtigungstermin, Tel. 076/381 04 80,
oder unter www.matthys-immo.ch

Winzerstrasse 5, 8049 Zürich
Telefon 01/341 77 30

Gesucht moderne, sonnige und helle

4½-Zimmer-Wohnung

an ruhiger Lage in Zürich-Höngg.
Bezugstermin nach Vereinbarung.
Telefon 341 30 16

**Haus mit Garten
zu kaufen gesucht
in Höngg**

von Familie. Mindestens 5 Zimmer,
Wir freuen uns über Ihr Angebot unter
Chiffre Nr. 2264
Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Schnell-Umzüge

Einlagerung, Reinigen, Entrümpeln, Entsorgen.
Kaufe Möbel, Teppiche, alte Sachen. Seriös.

10% AHV-Rabatt
Telefon 01/302 47 13 oder 079/680 20 19

Einmalige Gelegenheit

Zu verkaufen

2 Garagenplätze

in Tiefgarage, Rüthofstrasse 31-37,
8049 Zürich

Preis für beide Plätze: Fr. 25 000.-.

Auskunft erteilt:
Wohn- und Siedlungsgenossenschaft
Dörflistrasse 50, 8050 Zürich
Telefon 317 99 50

**Sauna Biosa
Rüthof-Höngg**

Daniel Hänseler, ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
Telefon 01/341 36 16

**Jetzt isch
Sauna-Zyt....!**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Solarium, das ganze Jahr
aktuell**

**TV+Video Reparatur-
Dienst**
431 25 00 Ersatz-TV
gratis!

Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

**UHREN
BIJOUTERIE
WEIER**

Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon 01/341 54 50
Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag
9.00-12.00, 14.00-18.30 Uhr
Samstag 8.00-13.00 Uhr
Montag geschlossen

THE FUTURE IS NOW



Montag/Mittwoch/Donnerstag/Sonntag:
14.00 bis 21.00 Uhr geöffnet
Freitag/Samstag:
14.00 bis 23.00 Uhr geöffnet
Dienstag geschlossen

- Verkauf und Verleih von DVD-Filmen
- aktuelle Kinohits auf DVD (englisch gesprochen)
- über 400 deutsche Titel
- Verleih und Verkauf von DVD-Playern
- Gratis-Mitgliedschaft
- Eintagesmiete bis 17 Uhr am folgenden Tag
- kein Nachtzuschlag
- Gratis-Miete am Dienstag

Günstigste Mietpreise
der ganzen Stadt!

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Mit einer Fraktionserklärung kritisierte die FDP eine Interviewausgabe von Stadtpräsident Josef Estermann betreffend der Kulturinstitute in Zürich. Urs Lauffer FDP betonte, dass momentan nur wenig Raum für finanzielle Zusatzwünsche im Kulturbereich vorhanden seien. Eine starke Erhöhung der kulturellen Ausgaben wie es der Stadtpräsident angetönt habe sei momentan nicht finanzierbar. Die FDP fordere den Stadtpräsidenten auf darzulegen, welche neuen finanziellen Risiken das Schauspielhaus eingehe. Es wäre untragbar, wenn das Schauspielhaus in einigen Jahren erneut durch die Stadt finanziell saniert werden müsste. Eine Kantonalisierung von Schauspielhaus, Kunsthaus und Tonhalle lehne die FDP ab.

In einer weiteren Fraktionserklärung verlangt die SVP vom Stadtrat griffigere Massnahmen gegen die Gewalt an der Schule. Im Zusammenhang mit einem Vorfall im Schulhaus Künigmatt warf sie dem Schulpräsidenten und dem Stadtrat Untätigkeit vor. Mitte Januar wurde ein Lehrer von zwei mit Stöcken bewaffneten Schülern im Klassenzimmer aufgesucht um ihn zu verprügeln. Der Vorfall endete glimpflich, da nur der Parallellehrer anwesend war. Die beiden Jugendlichen zogen unverrichteter Dinge ab mit der Drohung, dass sie wieder kommen würden. Später wurden sie von der Polizei gefasst und wegen Nötigung und Drohung angezeigt.

Der Rat befasste sich nun mit einer Reihe persönlicher Vorstösse und behandelte als erstes ein dringliches Postulat von Bruno Sidler SVP betreffend Verbesserung des Alarmsystems der Feuerwehr, das ohne Gegenstimme überwiesen wurde. Stadträtin Esther Maurer sicherte dem Postulanten zu, dass auch bei einem Ausfall des Pager-Systems die notwendigen Rettungskräfte schnell aufgerufen werden können. Ein Postulat von Jürg Casparis, SVP mit dem der Postulant die Schliessung des

soziokulturellen Angebots in der Bäckeranlage verlangt, wurde mit 55 zu 54 Stimmen dem Stadtrat überwiesen. Mit dem 1998 als Provisorium erstellten Kiosk möchte das Sozialdepartement wieder vermehrt Quartierbewohner in den Park locken und so für einen erträglichen Mix der Bevölkerung sorgen. Im letzten Herbst hatte sich der Gemeinderat für eine Umzäunung und nächtliche Sperrung der Bäckeranlage ausgesprochen. Der Kiosk hätte zu einer Verschlechterung der Situation mit Lärm, Abfall und illegalen Handlungen geführt. Vertreter von FDP und CVP plädierten ebenfalls für einen Abbruch der Übung, da das Experiment misslungen sei. Der Kiosk habe eine Magnetwirkung auf Drogenabhängige, und nicht jede soziokulturelle Einrichtung sei ein Segen. Die Szene habe sich trotz des Einsatzes von Sekuritaswächter immer weiter ausgebreitet.

Einer Einzelinitiative für die Teilüberdeckung des Seebahngrabens im Kreis 4 stimmte der Rat nach längerer Diskussion vorläufig zu. Im Text der Initiative heisst es, dass die Stadt aber höchstens neun Millionen Franken für dieses Bauwerk ausgeben dürfe. Die SVP attackierte den Mädchentreff im Kreis 3, obwohl die Stadt Zürich von bisher 250 000 Franken im Jahr künftig nur noch 185 000 Franken subventionieren will. Die FDP verwies in diesem Geschäft darauf hin, dass anlässlich der Soziokultur-Debatte im Sommer noch ausführlich über dieses umstrittene Projekt diskutiert werden müsste. Kathrin Prelicz GP verlangte in einer Interpellation Antwort vom Stadtrat über Zwangssterilisationen oder Kastrationen von sogenannt minderbemittelten Personen in der psychiatrischen Klinik im Burghölzli. Der Stadtrat befürwortete die historische Aufarbeitung der Rolle der städtischen Sozialbehörden in dieser als dunkler Punkt bezeichneten Angelegenheit.

Mit einer anschliessenden bürgerlichen Sitzung, in der ein Postulat mit 51 zu 49 Stimmen überwiesen wurde, um junge Ausländer über die Einbürgerung vermehrt zu orientieren, wurde die Sitzung geschlossen.

Eine Frage des guten Geschmacks: fair gehandelter Tee

Der claro Weltladen Höngg veranstaltet eine Teedegustation in der Woche vom 31. Januar bis zum 5. Februar. Sie haben die Möglichkeit, nebst verschiedenen Schwarztees aus Indien den neuen Grüntee mit Jasminaroma kennen zu lernen.

Teeplantagen z. B. in Indien und Sri Lanka sind Überbleibsel aus der Kolonialzeit. Tee ist daher sowohl von seiner Geschichte als auch von seiner aktuellen Rolle im Welthandel her für den fairen Handel geradezu prädestiniert. Die Einnahmen von Tee als landwirtschaftlichem Spitzenerzeugnis erzielen aber längst nicht die Einnahmen, welche für den Lebensunterhalt benötigt würden. Die Leidtragenden sind Millionen von TeeplückerInnen und PlantagenarbeiterInnen, deren Arbeitsbedingungen einer klaren und nachhaltigen Verbesserung bedürfen. Tee stand lange für Ausbeutung und Unterdrückung. Das soll sich nun immer mehr ändern!

Fairer Tee: claro Tees mit dem Max Havelaar Label stehen dafür

Beim gerechten Handel profitieren diejenigen, welche die Arbeit verrichten. Lehnen Sie sich also zurück und geniessen Sie eine Tasse fair gehandelten Tee, denn dieser steht für existenzsichernde Löhne und für die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen gegenüber der Plantagenbelegschaft. Mit dem Mehrpreis unterstützen sie die Vorauszahlung der Ernte, die Förderung des biologischen Landbaus, das Selbstbestimmungsrecht der PlantagenarbeiterInnen und nicht zuletzt eine erstklassige und exklusive Qualität. Dass der biologische Tee nicht nur uns als Konsumenten einen rückstandsfreien Tee bringt, sondern auch positive soziale Veränderungen für die ProduzentInnen bedeutet, erfreut uns ganz besonders: Pestizidfreier Anbau schafft gesündere Arbeitsplätze und braucht mehr Arbeitskräfte für das Unkrautmulchen und Kompostieren.

Überzeugen Sie sich von der hervorragenden Qualität bei unserer Teedegustation vom 31. Januar bis zum 5. Februar. Sie sind herzlich willkommen in unserem Weltladen am Meierhofplatz!

Irmgard Eisenring
Claro Weltladen Höngg

Trau – schau wem

Am Mittwoch, 19. Januar, in der Zeit zwischen 18 bis 22 Uhr, verübte eine unbekannte Täterschaft zum Nachteil eines 70jährigen Mannes in einer Wohnung im Stadtkreis 5 einen Raub und erbeutete drei Armbanduhren, einen Goldring und Bargeld im Gesamtdeliktsbetrage von einigen tausend Franken.

Der Geschädigte begab sich gegen 17 Uhr mit einer Frau, die er in einem Hotel an der Bahnhofstrasse im Stadtkreis 1 kennengelernt hatte, zu sich nach Hause.

Dort tranken beide Champagner. Nach einem gemeinsamen Duschbad legten sie sich gegen 18 Uhr ins Bett. Als der Geschädigte um 22 Uhr wieder erwachte, war die Frau verschwunden, mit ihr auch das eingangs erwähnte Deliktsgut. Vermutlich hatte die Täterin dem Opfer zuvor ein Schlafmittel in den Champagner gemixt.

Signalement der Täterin: Unbekannte Frau, 35 bis 40 Jahre alt, 165 bis 170 cm gross, normale Statur, gebräuntes, schmales Gesicht, Narbe an einer Wange, schulterlange, gerade schwarze Haare, trug dunkle Kleidung, sprach gebrochen Deutsch.

www.pape-kochschule.ch

Jass-Treffs

Jass-Zirkel-Veranstaltungen

Mittwoch, 2. Februar, 19.45 Uhr
Restaurant Dörfli «Uedikerhuus»
Uitikon, 7. Dörfli-Jass

Mittwoch, 9. Februar, 19.45 Uhr
Restaurant Mülihalde, Zürich-Höngg
10. Jass-Zirkel-Championship

Montag, 14. Februar, 19.45 Uhr
Restaurant Freihof, Oberengstringen
1. Oberengstringer Jass

Ueli Stahel nominiert als Schulpräsident

Die Vorstände der beiden Kreisparteien der FDP Zürich 6 und 10 haben für die Wahl des Schulpräsidiums Waidberg einstimmig Ueli Stahel nominiert. Die Wahl findet am 21. Mai statt.



Ueli Stahel hat eine Ausbildung als Primarlehrer und Unterrichtserfahrung (Mittelstufe) an der Primarschule Lenzburg. Nach einem Studium in Publizistik und Soziologie an der Universität Zürich war er Studioleiter am Lernstudio Zürich. Seit 1980 arbeitet er am Schweizerischen Landesmuseum in Zürich, seit 1994 als Leiter Direktionsstab und Öffentlichkeitsarbeit.

Ueli Stahel ist seit 1992 Mitglied der FDP Zürich 10 und seit Juni 1999 deren Präsident sowie seit 1995 Mitglied der Kreisschulpflege Waidberg und seit 1996 Präsident der Quartiersektion Wipkingen. Die Vorstände der beiden Kreisparteien der FDP Zürich 6 und 10 sind überzeugt, den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern mit Ueli Stahel einen bestausgewiesenen und kompetenten Kandidaten für die Wahl des Schulpräsidiums vorschlagen zu können.

Claudia Simon, FDP 10

«Action»

Bereits am 5. Februar, noch vor den Sportferien, beginnt der Auftakt der Höngger Fasnacht mit der traditionellen Kinder- und Familienfasnacht im Pfarrei-Zentrum an der Limmattalstrasse 146. Die Fasnacht steht dieses Jahr unter dem Motto «Action». Altersgrenzen gibt es nicht. Es läuft etwas, ob man nun maskiert oder unmaskiert kommen will.



Am Nachmittag geht's mit der Kinderfasnacht um 16 Uhr los. Die Pfadi «SM Nansen» organisiert nebst dem fasnächtlichen Treiben verschiedene Attraktionen. Im Jufo läuft «Disco-Action». Ab 20 Uhr geht's nahtlos über in die «Actions» von und für Erwachsene und Familien.

«Jackpot» spielt zum Tanz für Jung und Alt, für Maskierte und Unmaskierte bis 02 Uhr. Dazwischen heizt unüberhörbar die bekannte Höngger «Chnuschti-Gugge» die Stimmung an. Maskenprämierung ist um 23 Uhr. Ein gemütliches Fest für alle, ein idealer Schnupperkurs gerade für solche, welche eigentlich «keine Fasnächtler» sind. Und alles bei freiem Eintritt. Zögern Sie nicht, machen Sie mit!

Der Kommentar

Quoten

Dass die Frauen noch (lange) nicht in allen Teilen den Männern gleichgestellt sind, ist Tatsache. In Bezug auf gleichen Lohn bei gleicher Arbeit hat sich zwar einiges gebessert, in gewissen Branchen ist dies nachgerade gang und gäbe, aber anzugleichen gibt es immer noch.

Auch politisch sind die Frauen in den betreffenden Gremien nicht so vertreten, wie dies wünschenswert wäre. Zwar hätten es die Frauen, zahlreicher als die Männer, via Urne in der Hand, hier Abhilfe zu schaffen.

Aber sicher ist sicher, und deshalb wird am 12. März eine Volksinitiative beurteilt, die sich «für eine gerechte Vertretung der Frauen in den Bundesbehörden» einsetzt, per Quoten: Mindestens drei Frauen im Bundesrat, in jedem Vollkanton ein sogenanntes «Gemischtes Doppel». Die Quotenregelung soll auch dafür sorgen, dass Bundesgericht und allgemein die Verwaltung ein angemessenes Frauenkontingent aufweisen würden.

Parlament und Bundesrat sehen solche Quotenregelung als untauglich an.

Der Anspruch ist weitgehend unwidersprochen, der Anspruch an und für sich, aber die Wahlfreiheit dürfte nicht durch fixierte (An-)Zahlen beeinträchtigt werden. Und was geschähe, wenn nach der Abstimmung, «Korrekturen» angebracht werden müssten? Weil Komplikationen und Ungereimtheiten sich ergeben könnten, ganz abgesehen davon, dass fixierte Zahlen der Wahlfreiheit allgemein nicht förderlich wären, wird vorausgesehen, dass die Quoteninitiative kaum durchkommt. Die «volle» Gerechtigkeit müsste vom Souverän hergestellt werden. Und das dürfte noch einige Zeit brauchen. Im Interesse der Frauen, ein wohl allgemeines öffentliches Interesse, hoffentlich nicht allzu lange.

Hans Schaufelberger zum Gedenken

Im Krankenhaus «Bächli» in Bassersdorf hat der um das Quartier Höngg hochverdiente Hans Schaufelberger vergangenen Sonntag (an seinem 92. Geburtstag) seine Augen für immer geschlossen. Seine Verdienste als Gemeinderat und Ehrenmitglied des Männerturnvereins werden unvergessen sein. Vor allem aber hat er sich um das Entstehen des Alterswohnheims «Riedhof» verdient gemacht. Ein kurzer Blick auf sein Leben ist deshalb angebracht!

Nach Abschluss der Schulzeit liess er sich zum Ingenieur HTL mit Spezialfach «Turbinebau» ausbilden. Während Jahrzehnten übte er diesen Beruf aus. Sein wacher, initiativer Geist ermöglichte es ihm, noch viele andere Aufgaben in Angriff zu nehmen und zu erfüllen. Als begeisteter Turner war er Präsident des OK verschiedener Turnfeste – auch für das ganze Limmattal – auf dem Hönggerberg. Während mehrerer Amtsdauern vertrat er den Stadtkreis 10 im Zürcher Gemeinderat. Auf vorbildliche Weise besuchte er immer wieder die in Höngg durchgeführten Veranstaltungen kultureller Art. Er war aber auch aufgeschlossen für soziale Probleme und deren Lösungen. Wahrlich ein weitgespannter Interessenkreis!

Im Jahre 1971 wurde er Vorstandsmitglied des Vereins Alterswohnheim Riedhof.

Von 1972 bis zu deren Auflösung im Jahre 1985 präsidierte er die Baukommission des Vereins. In dieser Funktion erwarb er sich um die Planung, Finanzierung und Errichtung dieses Wohnheims grosse und bleibende Verdienste. Mit seiner zielsicheren und doch konzilianen Art gelang es ihm, in Zusammenarbeit mit Vorstand, Architekt Karl Higi sowie den Unternehmern und Handwerkern ein gelungenes Werk zu vollenden. Seine mit sauberer Handschrift ausgefertigten Exposés und Briefkopien füllten ganze Ordner. Grosses Geschick bewies er auch im Umgang mit den Behörden und Subventionen (Bund, Kanton, Stadt, Kirchen). Dafür ist ihm die Quartierbevölkerung, vor allem deren älterer Teil, zu grossem Dank verpflichtet. 1996 trat er aus dem Vorstand zurück.

Wir gedenken des hochverdienten Mannes in Dankbarkeit.

Karl Stokar



Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

- Kosmetik
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Lymphdrainage
- Permanent Make-up
- Figurforming
- Solarium
- Nail Studio
- Sauerstoff-Bad

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich

Telefon 341 46 00

Lernen Sie Zürichs Vögel kennen



Die Tannemeise, eine der rund 80 Vogelarten, die im Kurs behandelt werden.

Der Zürcher Vogelschutz und der Höngger Natur- und Vogelschutzverein organisieren einen fünfteiligen Kurs von Ende Februar bis Mai 2000. Ziel des Kurses: das Kennen- und Bestimmenlernen der 70 bis 80 Vogelarten, die in und um Zürich relativ häufig anzutreffen sind. Vorgestellt werden auch die Gesänge der allerhäufigsten Arten. Der Kurs ist in fünf Theorieabende und

fünf Exkursionen eingeteilt. Die Exkursionen finden in der näheren Umgebung von Zürich statt; die Theorieabende in der Kantonsschule Riesbach. Kosten 120 Franken. Anmeldeschluss: 12. Februar.

Anmeldung und Infos bei Susanne Ruppen, Lägernstrasse 15, 8037 Zürich, Telefon 362 11 23.

by Night
5x offen bis 20.00 Uhr

**66 Geschäfte. Alles unter einem Dach. Inklusiv
1500 Gratis-Parkplätzen. Zmittenst i de Shtadt!**

Finanzbericht UBS Höngg

Aktien Schweiz: Weiter vernachlässigt.

Das im internationalen Vergleich recht bescheidene Gewinnwachstum von geschätzt 12% für 2000 reicht nicht aus, die historisch betrachtete hohe Bewertung des Marktes zu rechtfertigen. Dazudem auf der Zinsseite mit weiteren, von den USA ausgehenden Belastungen zu rechnen ist, sehen wir für deutliche Avancen bis Mitte 2000 nur wenig Spielraum. Die internationalen Investoren werden ihre Engagements weiterhin schwergewichtig auf zyklischere Märkte konzentrieren. Zu den Outperformern dürften 2000 die Konsum- und Pharmawerte gehören.



Obligationen Schweiz: Seitwärts.

Die Renditen dürften in den nächsten Wochen seitwärts tendieren, bevor sich eine schwächere Tendenz durchsetzen dürfte. Die SNB hat für das Jahr 2000 einen etwas restriktiveren geldpolitischen Kurs angekündigt. Positiv für den Markt ist die Tatsache, dass die Notenbank damit ihre Bereitschaft signalisiert hat, einem Inflationsanstieg gar keine Chance zu geben. Wir rechnen denn auch damit, dass die Teuerung ab dem zweiten Halbjahr 2000 wieder sinken wird. Die realen Renditen der CHF-Aktien haben sich nach der Korrektur im vergangenen Jahr wieder stärker dem langfristigen Durchschnitt angenähert.

Finanzmärkte im Überblick

Nach dem Millennium: Hurra, wir leben noch! Die Computersysteme sind über den Datumswechsel erwartungsgemäss nicht zusammengebro-

chen. Ein solches Szenario war an den Märkten sowieso seit einiger Zeit kein wirkliches Thema mehr. Die eher freundliche Grundtendenz gegen Ende des letzten Jahres kennzeichnet auch den Start ins neue Börsenjahr. Das wirtschaftliche Umfeld für Kapitalanlagen wird sich in den kommenden Monaten tendenziell verbessern. Zwar ist bei anhaltend robuster US-Konjunktur sowie fortschreitender Erholung in Europa und Asien von weiter anziehenden Zinsen auszugehen, doch wird dieser Anstieg im Vergleich zu den Erhöhungen vom April bis Oktober 1999 bescheidener ausfallen und somit die Aktienmärkte nicht allzu sehr belasten. Dagegen kann eine positive Entwicklung bei den Unternehmensgewinnen erwartet werden. Dies dürfte den Börsen im Jahr 2000 trotz mehrheitlich stolzer Bewertung eine gute Stütze verleihen.

Impulse durch technologischen Fortschritt

Die Weltwirtschaft, die 1999 wieder Fuss gefasst hat, wird ihren Wachstumskurs weiter beschleunigen. In den USA bringt die unverändert robuste Konjunktur allerdings auch gewisse Gefahren; denn die Arbeitslosigkeit liegt nahe dem Nachkriegstief, was den Lohndruck verstärken könnte. In Europa ist der Aufschwung zwar noch bescheiden, erfasst nun aber auch die EWU-Kernländer. Dank Investitionen konnte die Arbeitsproduktivität verbessert werden. In Japan wurde im vergangenen Jahr die Wirtschaft durch massive Ausgaben der öffentlichen Hand angekurbelt. Allerdings zeigen die neusten Daten, wie verletzlich die Erholung im Land der aufgehenden Sonne noch ist. Immerhin wurden im Unternehmens- und Finanzsektor endlich ernsthafte Restrukturierungen an die Hand ge-

nommen, was längerfristig zuversichtlich stimmt. Der rasche Wiederaufschwung im übrigen Asien deutet zudem darauf hin, dass das Wachstumspotenzial der Region weiter vorhanden ist.

Wirtschaftserholung in der EU spricht für EURO

Der unerwartet schwache Start des Euro im vergangenen Jahr war hauptsächlich auf die überraschende Stärke der US-Wirtschaft im Vergleich zu Europa zurückzuführen. Parallel zur europäischen Einheitswährung entwickelte sich der Schweizer Franken, der gleichfalls zur Schwäche neigte. Die sich beschleunigende Konjunkturerholung auf dem Alten Kontinent sollte sowohl dem Euro als auch der helvetischen Valuta über die nächsten Monate zumindest eine gute Stütze gegenüber dem US-Dollar bieten. Gegenüber dem britischen Pfund, das vom restriktiveren geldpolitischen Kurs sowie der günstigen Wirtschaftslage in Grossbritannien profitierte, dürften sich die unterbewerteten Euro und Franken im Jahresverlauf ebenfalls festigen. Der Yen zeigte sich 1999 von seiner starken Seite, gefährdet nun allerdings die noch wenig stabile konjunkturelle Wiederbelebung.

Im Zinsbereich das Schlimmste überstanden

Nach vier Jahren positiver Performance erlitten die globalen Anleihenmärkte als Folge weltweiter Konjunkturerholung und aufkeimender Inflationsängste 1999 zumeist deutliche Verluste. Angesichts widersprüchlicher Teuerungssignale und Unsicherheiten in Bezug auf den geldpolitischen Kurs der massgeblichen Notenbanken nahm die Volatilität an den Zinsmärkten erheblich zu. Beschleunigtes Wirtschaftswachstum und sporadisch wiederkehrende Inflationsbefürchtungen werden die Obligationenbörsen auch im 2000 begleiten. Der Zinsanstieg sollte allerdings nicht mehr die Ausmasse des Vorjahres erreichen. Unter längerfristigen Aspekten dürften die Zinsmärkte jedoch in etwa fair bewertet sein; denn die Disziplin der Notenbanken, die Konsolidierung der Staatshaushalte sowie der technologische Fortschritt und die Globalisierung werden den Preisdruck weiter in Grenzen halten.

Gute Gewinnlage, aber hohe Bewertung bei Aktien

1999 war mehrheitlich ein wiederum erfolgreiches Aktienjahr. Zu den wenigen Ausnahmen zählt leider auch die Schweiz, wobei insbesondere die bekannten Werte des Swiss Market Index (SMI) die Erwartungen nicht erfüllen konnten. Das Jahr-2000-Problem beschäftigte die Börsen kaum ernsthaft.

Entsprechend herrschte gegen das Jahresende eine freundliche Stimmung vor, die sich auch zu Beginn des neuen Jahres zu halten vermochte. Der Januar ist ohnehin oft durch eine positive Grundnote gekennzeichnet. Gute Wachstumsaussichten bei gleichzeitig niedriger Inflation stellen auch für die kommenden Monate ein günstiges Umfeld für Aktien dar. Dagegen sind die meisten Märkte im historischen Vergleich hoch bewertet. Wir favorisieren Europa und hier insbesondere Deutschland, Frankreich und Grossbritannien. Auch Japan ist längerfristig nicht uninteressant. Am stärksten überbewertet ist die amerikanische Börse. Dabei sind die Highflyers im Internet-Bereich, die sehr viel Zahlungsphantasie vorwegnehmen, speziell gefährdet. Doch lassen solche Korrekturen oft lange auf sich warten. Aufgrund der günstigen Gewinnaussichten der Unternehmen auf der anderen Seite gehen wir mit einem Aktienanteil nahe am Benchmark nur limitierte Risiken ein, was unsere vorsichtig optimistische Haltung zum Ausdruck bringt.

Internationale Kapitalmärkte

USA: Eine straffere Geldpolitik im Anzug

Das Handelsbilanzdefizit in den USA erreichte im November mit USD -26.50 Mrd. nach revidierten USD -25.56 Mrd. im Oktober einen neuen Rekordstand. Die neuen Hausbauten in den USA schlossen das Jahr 1999 imposant ab, indem sie das stärkste Wachstum im Immobilienmarkt seit 1986 verzeichneten. Sie nahmen im Dezember über Erwarten stark um +7.1% zu auf eine saisonbereinigte Jahresrate von 1.71 Mio. Einheiten. Dies war der stärkste Anstieg seit März und folgte einem Rückgang von -2.7% im November, der von den meisten Analysten schon als Zeichen einer Abkühlung auf dem Häusermarkt gewertet wurde. Sowohl das starke Defizit wie auch die neuen Hausbauten bestätigten die Stärke des amerikanischen Inlandkonsums, welcher, trotz der letzten drei Zinserhöhungen, intakt bleibt. Dieses Bild zeichnete auch das Beige Book der US-Notenbank (Fed). Der Arbeitsmarkt sei in allen Sektoren immer noch angespannt, stellt die Fed in ihrem Konjunkturbericht fest. Das Beige Book wird bei der nächsten Sitzung des geldpolitischen Gremiums der Fed (FOMC) am 1./2. Februar als Grundlage der Zinsberatungen dienen. Wir erwarten weiterhin, dass die Fed die Zinsen leicht um 25 Bp. anheben wird, um eine Überhitzung der Konjunktur und ein Aufklappen der Inflation zu vermeiden. Die US-Notenbank will zudem fortan nach ihren Sitzungen zur Zinspolitik ihre Einschätz-

zung über die künftigen Risiken der US-Wirtschaft bekannt geben. Allerdings würden keine ausdrücklichen Hinweise für mögliche Zinsschritte in der Zukunft mitgeteilt. Etwas höhere Zinssätze sah man in der Berichtswoche bei den 10-jährigen Staatsanleihen, während die kurzen Sätze unverändert blieben. Neben den konjunkturellen Faktoren dürften ebenfalls fiskale Faktoren zu den erwarteten Leitzinserhöhungen von insgesamt 100 Bp. während des Jahres 2000 führen.

Arbeitskosten-Index (ECI) und BIP-Wachstum im Vordergrund

Die Märkte werden sich in der kommenden Woche v.a. auf den Arbeitskosten-Index (ECI) für Q4/99 und die erste Schätzung des BIP-Wachstums für Q4/99 konzentrieren. Während der ECI gegenüber dem Vorquartal etwas stärker ausfallen dürfte, sollte sich das BIP nach dem starken Wachstum in Q3/99 von +5.7% auf rund +5.2% ermässigen.

Bitte beachten Sie unsere Palette an Finanzinformationen im Teletext.

SF1 Seiten 158/159 und 171/172
SF2 Seiten 645-648
3Sat Seiten 171/172

Für allfällige Fragen stehen wir Ihnen gerne persönlich zur Verfügung.

Urs Bodmer

Attraktivität der Finanzmärkte im Überblick

	Aktien	Obligationen	Währungen
Schweiz	→	↘	—
USA	↘	↗	↘
Deutschland	↗	→	→
Japan	↗	↘	↘
Frankreich	↗	→	→
Grossbritannien	↗	↘	↘
Niederlande	↗	→	→
Italien	→	→	→
Australien	↗	↗	→
Kanada	↘	→	↘
Emerging Markets	↗	—	↘
Lateinamerika	↗	→	↘

baumackerschule
Zürich-Oerlikon

5 Gehminuten vom Bahnhof Oerlikon,
5./6. Primar, 1.-3. Real und 1.-3. Sek.

Verlangen Sie unseren
ausführlichen Prospekt:

Telefon 01 312 60 60
<http://www.baumackerschule.ch>



Renato Peyer
2. Sek A Wallisellen



Nadia Wohlgemuth
1. Sek A 8046 Zürich



Ramon Zwicky
6. Klasse Osterfingen



Dominic Schaad
1. Sek B 8049 Zürich

Gute Gewinnlage, aber hohe Bewertung bei Aktien

1999 war mehrheitlich ein wiederum erfolgreiches Aktienjahr. Zu den wenigen Ausnahmen zählt leider auch die Schweiz, wobei insbesondere die bekannten Werte des Swiss Market Index (SMI) die Erwartungen nicht erfüllen konnten. Das Jahr-2000-Problem beschäftigte die Börsen kaum ernsthaft.

Knabenmusik der Stadt Zürich

Spielt Du bereits ein Instrument oder möchtest Du eines erlernen? «Chumm zu öis cho Musig mache!» Ein neuer Anfängerkurs beginnt nach den Sportferien, am Mittwoch, 1. März.

Einschreibungen finden statt jeweils um 18.30 Uhr am: Freitag, 4. Februar, Mittwoch, 9. Februar, Freitag, 14. April, und Mittwoch, 19. April.

Die Knabenmusik der Stadt Zürich erteilt Knaben ab der 1. Klasse Musikunterricht für Blasinstrumente (Holz- und Blech) und Trommel (mit der Möglichkeit, sich später zum Orchesterschlagwerker ausbilden zu lassen). Später kann der Jungmusiker entweder dem grossen Blasorchester oder der Tambourengruppe beitreten.

Probekolok: Musikzentrum Wolfbach (Eingang: Ecke Hirschengraben / Florhofgasse, vis-à-vis Kunsthaus Zürich). Monatsbeitrag Fr. 80.-; in diesem Betrag sind enthalten: Vereinszugehörigkeit als Aktivmitglied; Grundkurs; Einzelunterricht für gewünschtes Instrument; Gruppenunterricht (Ensemble); Proben und Spiel im Korps (bei erfolgreicher Aufnahme ins Grosse Musikkorps); Instrumentenmiete; Uniform (einmaliger Unkostenbeitrag von Fr. 90.-)

Informationen, Einschreibungen und weitere Auskünfte unter: Tel. 261 58 54.

Der Zahn-Arzt

Die Zähne haben zu allen Zeiten beim Menschen eine wichtige Rolle gespielt und deshalb ist es auch nicht verwunderlich, dass sie in der Sprache dazu benutzt werden, in treffender Weise einen Zustand festzuhalten: «Die Zähne zusammenbeissen» sagt man, wenn es darum geht, dem Schmerz die Stirne zu bieten oder eine unangenehme Situation durchzuhalten. Will man jemanden ausforschen oder prüfen, dann «fühlt man ihm auf den Zahn», und ist einer schwer bewaffnet, ist er es «bis auf die Zähne».

Wen wundert es daher, dass der Zahnarzt in unserer Gesellschaft eine so geachtete Stellung einnimmt, hängt es doch von seinem Können, seiner Kunst ab, ob wir wieder schmerzlos kauen, beissen und beim Lachen die Zähne unbekümmert zeigen können, hat er doch die peinliche Zahnücke zum Verschwinden gebracht.

Und doch scheint mir der Zusatz «Arzt» auf den ersten Blick fehl am Platz, denn er ist doch kein Vollmediziner. Ich kann es auch beweisen, wenn auch auf meine Art: Noch nie in meinem langen Leben hat mir der Zahnarzt, bevor er aktiv wurde, den Blutdruck gemessen, den Puls gefühlt oder mir den Fiebermesser in den Mund geschoben, und der Zahn besitzt weder Lymphbahnen noch Gelenke und wird auch niemals an Arthrose oder Creutzfeldt-Jakob erkranken. Alles Themen mit dem sich ein Arzt auseinander zu setzen hat.

Warum dann «Arzt» in der an und für sich sehr schwierigen deutschen Sprache? Im Französischen z.B. heisst der Zahn «dent» und der Zahnarzt dentiste. Im Italienischen, Spanischen, Portugiesischen «dente», der Zahnarzt dentista. Da wird doch klar ausgedrückt, dass sich dieser Zahnspezialist für Hautauschläge, Furunkel und für jede andere Art von Krankheit nie und nimmer wird einspannen lassen.

Wie wäre es nun, fragte ich mich in einer heiteren Stunde, wenn man auch hier, analog zu vielen Berufsgattungen wie «Fleisch – Fleischer», «Schloss – Schlosser», ihn **Zahner** nannte. Ko-

misch, nicht wahr, denn das würde auch bedeuten, dass er zahlt! So was Verücktes! Da würde der Begriff **Dentister** schon eher passen und dies würden auch die vielen Reisenden aus der EU sofort verstehen. Zwei Fliegen auf einen Schlag, ohne dass die Schweiz der EU beitreten müsste!

Gar nicht so übel, dieses Dentister, sagte mir beifällig eine innere Stimme auf die Schulter klopfend, gar nicht so übel!

Dante Ansovini

Babysitter gesucht

Haben Sie Lust und Zeit, Säuglinge oder Kleinkinder zu betreuen? Wir suchen Frauen, die an unterschiedlichen Wochentagen sporadisch oder regelmässig babysitten könnten. Der Stundenlohn beträgt mindestens Fr. 9.- (höher nach Absprache). Sind Sie interessiert oder möchten Sie weitere Auskünfte? Rufen Sie unverbindlich an!

Yvonne Türlor-Kürsteiner, Babysitterdienst des Frauenvereins Höngg, Regensdorfstrasse 15, 8049 Zürich, Telefon 342 26 93.

Mülihalde Restaurant

THE SIXTIES
Mit Gaststar **Toni Gallati**
Samstag, 29. Januar
Live im «Mülihalde»

The Sixties
... and the beat goes on!

Türöffnung ab 19.30 Uhr
Konzertbeginn 21.00 Uhr

Eintritt Fr. 12.-

Restaurant Mülihalde

Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich

Telefon 01-341 70 40

La Fête du

Boydin

Bistrot «Le Lyonnais» im Hotel Montana

Konradstrasse 39 · 8005 Zürich

Tel 01 271 10 70 · Fax 01 272 30 70

Chumm und probier's

Konditionstraining für alle heisst es jeden Dienstagabend (ausgenommen Schulferien). Geturnt wird in der Turnhalle Lachenzelg von 20.00–21.00 Uhr. Die Teilnehmer müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.-. Viel Spass wünscht der TV Höngg.

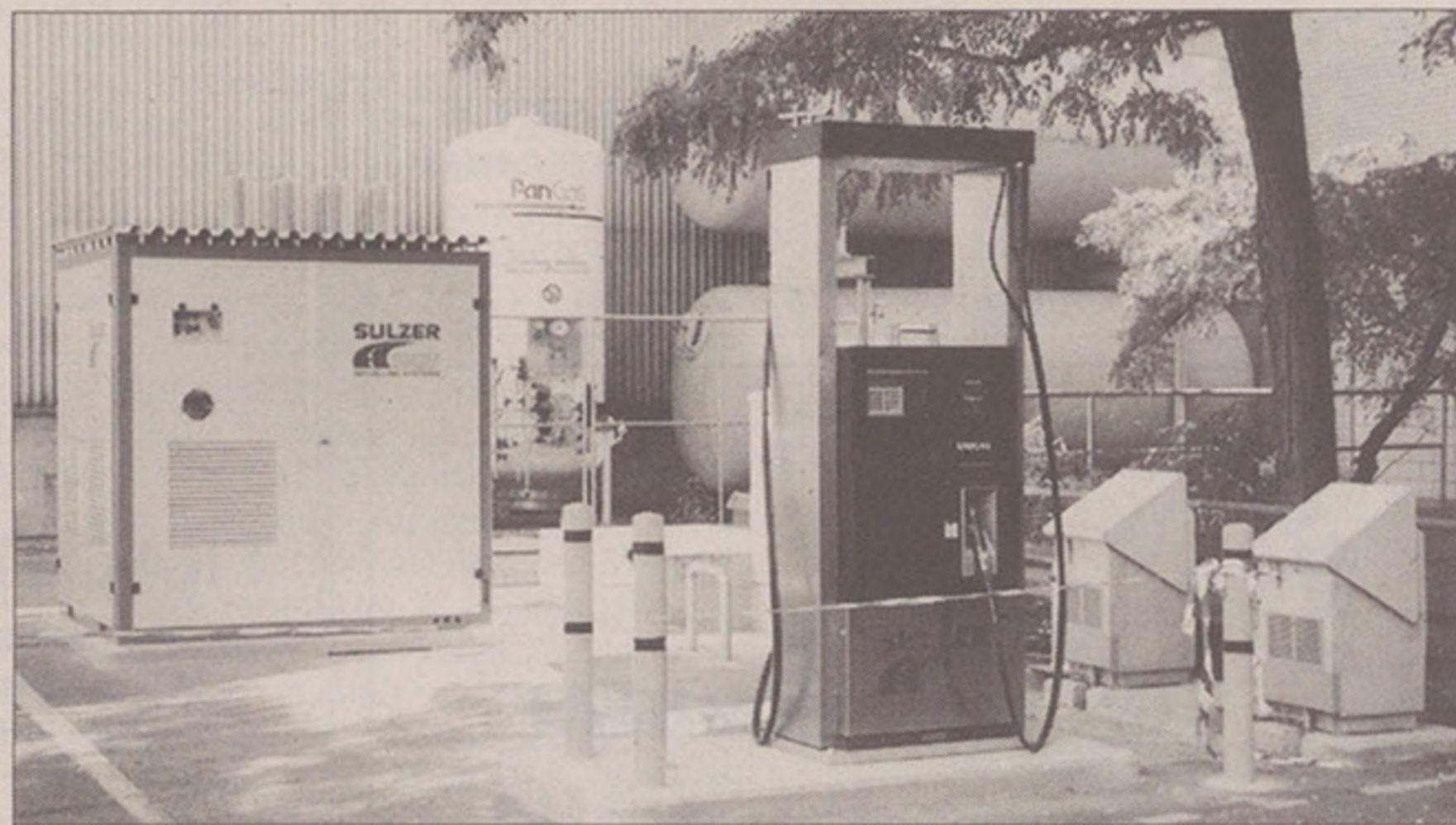
Schnell und sauber Erdgas zapfen

(ch-fo) Erdgastankstellen der neuen Generation senken die Kosten pro getanktem Kubikmeter Erdgas gegenüber herkömmlichen Anlagen auf rund die Hälfte.

MARTIN KILCHENMANN

Erdgas soll schon bald wie Benzin an den Zapfsäulen bestehender Tankstellen getankt werden können. Die neue Generation von Erdgastankstellen der Sulzer-Burkhardt AG schliesst die Angebotslücke zwischen kostengünstigen Kleinkompressoren – mit ein bis zwei Fahrzeugbetankungen pro Tag – und teuren Grosstankstellen. Mit 250 000 Franken ist die neue Anlage zwar immer noch teuer, doch im Vergleich zu bestehenden Erdgastankstellen halbieren sich die Kosten pro Kubikmeter getanktem Treibstoff immerhin. Das Geheimnis des neuen Kompressors liegt darin, dass mit hohem Vordruck und erhöhter Fördermenge gearbeitet wird, was zu markant reduzierten Kosten führt.

Wegen seiner hohen Oktanzahl eignet sich Erdgas vorzüglich als Treibstoff. Energiemässig entspricht ein Kubikmeter Gas etwa einem Liter Benzin. Der gasförmige Treibstoff weist allerdings eine geringe Energiedichte auf und muss zur Nutzung in Fahrzeugen verdichtet werden. Hochdruckkompressoren bringen das Gas auf den heute in Autotanks erlaubten Druck von 200 bar. Ein mittlerer Autotank fasst damit etwa 20 Kubikmeter Erdgas, was für 250 km bis 300 km Fahrt reicht. Da in der Schweiz bisher erst wenige Erdgastankstellen stehen, eignet sich der umweltfreundliche Treibstoff vorerst vor allem für Fahrzeuge mit engem Aktionsradius



Prototyp der neuen Erdgastankstelle auf dem Sulzer-Werkgelände in Winterthur (Bild Sulzer-Burkhardt)

wie Busse und Taxis oder für Lastwagen mit festen Routen. So fährt auch der zwischen Basel und Winterthur pendelnde, 18 Tonnen schwere Lastwagen von Sulzer-Burkhardt mit Erdgas, und produziert dabei wesentlich weniger Abgas und Lärm als ein dieselpetriebenes Fahrzeug.

Tankstellen nach Mass

Die neue Tankstelle setzt sich aus modularen Einzelkomponenten zusammen, die je nach lokalen Gegebenheiten ausgewählt und zu einer vollständigen Systemlösung zusammengebaut werden. Die Anlage ist dadurch einfach zu installieren und zu warten und lässt sich jederzeit mit wenig Aufwand nachrüsten. Kernstück des Systems ist der neuentwickelte Kompressor. Er arbeitet ölfrei und erreicht Verdichtungen von bis zu 300 bar. Die ölfreie Arbeitsweise verhindert die Verunreinigung der verdichteten Gase mit dem Betriebsöl, wodurch aufwendige Reinigungen entfallen. Auch der Ölwechsel und die Entsorgung von Altöl sowie das Verkleben von Ventilen gehören der Vergangenheit

an. Erdgas tanken wird somit umweltfreundlicher. Neben dem Kompressor war die moderne und leistungsfähige Steuerungselektronik zweiter Entwicklungsschwerpunkt. So ist es zum Beispiel möglich, mittels Computer – direkt oder via Modem – mit der Anlage zu kommunizieren.

Beitrag zu besserer Luft

Als «einen Schritt in die richtige Richtung» bezeichnet Ueli Oester von Sulzer-Burkhardt die Anlage. Möglich wurde dieser Schritt durch die finanzielle Unterstützung durch die schweizerische Gasindustrie, die damit den Erdgasverkehr in der Schweiz fördern will. Die leisen und emissionsarmen Erdgasfahrzeuge könnten insbesondere in den stark belasteten Ballungsgebieten einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität leisten. Doch dies setzt entsprechende Betankungsmöglichkeiten voraus. Die neue Anlage, von der in der Schweiz bisher erst ein Prototyp steht, lässt jetzt auf eine grössere Verbreitung von Erdgastankstellen hoffen.

Der Frauenchor Höngg hat viele Gesichter...

Hilde Oberholzer (65)

Schläft ein Lied in allen Dingen – die da träumen fest und fort – und die Welt hebt an zu singen – triffst Du nur das Zauberwort!

Chumm doch au, singe im Chor macht Spass!

Mittwoch, Ref. Kirchgemeindehaus, 20 Uhr, Nicole Huber, Telefon Privat 822 23 73, Tel. Geschäft 877 42 10

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Kulinarischer Freitagabend

Freitag, 28. Januar, ab 19 Uhr im Kafi Tintefisch. Südländischer Leckerbissen: «Couscous».

Sonntagskafi

Sonntag, 30. Januar, 14 bis 18 Uhr, anschliessend *Salsatanzkafi «El pulpo»* ab 19 bis 24 Uhr im Kafi Tintefisch. Eintritt Fr. 10.- (Disco).

Werkräume

Filzen. Januar und Februar: Wir werden mit bunt eingefärbter Schafwolle sowie mit Wolle unserer Heidschnucken (Schafe) filzen. Es können Schmuckstücke für Kopf, Arm, Finger oder Fuss entstehen.

Holzwerkstatt

Schnitzen statt Sitzen. Mittwochnachmittage, für Kinder ab zirka acht Jahren. Das Holz der Linde eignet sich hervorragend für Schnitzarbeiten!

Werken für Erwachsene

Mittwochabende. Eigene Ideen mit fachlicher Unterstützung umsetzen.

E-Mail-Adresse
Druckerei AG Höngg
Verlag Höngger

egli.druck@gmx.net

RESTAURANTS

NEUE WIPID

Konfirmation Firmung oder Kommunion

Wir haben die passenden Räumlichkeiten für Sie. Reservieren Sie frühzeitig ein Sali oder einen schönen Tisch.

Noch bis Ende Februar... **Spezialitäten rund um das Mittelmeer.**

Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

VOM 17. JAN. BIS 2. FEBR.

La Fête du

Boydin

Bistrot «Le Lyonnais» im Hotel Montana
Konradstrasse 39 · 8005 Zürich
Tel 01 271 10 70 · Fax 01 272 30 70

Chumm und probier's

Konditionstraining für alle heisst es jeden Dienstagabend (ausgenommen Schulferien). Geturnt wird in der Turnhalle Lachenzelg von 20.00–21.00 Uhr. Die Teilnehmer müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.-. Viel Spass wünscht der TV Höngg.

„Ich, Colette Gutknecht (ehemalige Maturandin), bin seit mehreren Jahren

Streifenwagenfahrer.

Ich habe diesen Beruf gewählt, weil ich gerne Verantwortung trage, Freude am Umgang mit Mitmenschen habe und eine vielseitige Tätigkeit mit Entwicklungsmöglichkeiten schätze.“

Wäre dies auch etwas für Sie? Schweizerinnen und militärdiensttaugliche Schweizer im Alter von 20 bis ca. 30 Jahren, mit abgeschlossener Berufsausbildung, erhalten die Informations- und Bewerbungsunterlagen über Tel. 01/216 70 46, ab Tonband 01/211 04 00 oder mit untenstehendem Talon.

Stadtpolizei Zürich

Senden Sie mir unverbindlich die Informations- und Bewerbungsunterlagen über den Polizeiberuf.

Vorname: _____

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Einsenden an: Stadtpolizei Zürich, Personalarbeit, Postfach 2214, 8021 Zürich.

Höngg, 25. Januar 2000

Peter Ott

Der Sportverein Höngg verliert
in Peter ein langjähriges Mitglied und
einen beliebten Junioren-Trainer.

Wir werden ihn in guter Erinnerung
behalten.

Sportverein Höngg

25. Januar 2000, Kürbergsteig 7, 8049 Zürich

Peter Ott

21. September 1966 bis 24. Januar 2000

Lieber Pe
Warum? Warum jetzt?
So ein grosses Herz — und es hat einfach aufgehört zu schlagen.

Wir vermissen Dich unendlich.

Andrea Ott-Huber
Sophie und Franz Lüthi-Ott
Maureen und Julia Huber
Alle Deine Freunde und Verwandten

Wir nehmen Abschied von Dir am Freitag, 28. Januar, um 11.00 Uhr
in der reformierten Kirche Zürich-Höngg.

Mit Ihren Spenden helfen Sie uns,
dieses Inserat zu finanzieren. Herzlichen Dank!
PC-Konto 80-21 911-2

Einladung zur traditionellen Lichtmess

mit gratis Wurst, Brot, Wein und Tee

Thema:

Für eine bessere Zukunft von Zürich!

Im Mittelpunkt dieser traditionellen
«Chropfleerete» auf dem Schiitstock
stehen die Bürger und Ihre Anliegen.

Zur Lage im Quartier:

Hans Wild
Kantonsrat

Anwesend sind auch die:

**SVP-Kantons-
und Gemeinderäte
aus Zürich Nord**

Gesprächsleitung:

Christian Mettler
Gemeinderat SVP

Ziegelhöchi

oberhalb Restaurant Ziegelhütte, Hüttenkopfstrasse, 8061 Zürich
(Tram Nr. 7 und 9 oder Bus Nr. 62, 63 und 79
bis Schwamendingerplatz)

Samstag, 29. Januar 2000, 15.00 Uhr

Musikalische Umrahmung
durch den Männerchor Schwamendingen.

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!

SVP Schwamendingen:
Kantonsrat Thomas Meier, Präsident.

Sichere
Zukunft
in Freiheit



Schweizerische
Volkspartei
der Stadt Zürich

SVP

Die Partei des Mittelstandes

Betrifft:

Gesundheitszentrum Apotheke

Natürlich wollen auch
wir verkaufen. Doch am
Anfang jedes Verkaufs-
gesprächs steht die
Beratung, bezogen auf
Person, Beschwerden und
Medikament. Ganz in
Ihrer Nähe, von Neujahr
bis Silvester und von
Montag bis Samstag.
Ihre Apotheke.

a

LIMMAT APOTHEKE
Telefon 01-3417646

**TV + Video
Reparatur-Pikett-
dienst mit Garantie.**
Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

Massage Höngg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden
durch eine regelmässige
Ganzkörper-Massage.

• Fr. 60.—, im Abo 10% Rabatt •
Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
Privatsauna • Cellulitebehandlung •
Fussreflexzonenmassage
Gesichtsmassage und Bodybalancing



Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.
Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 27183 27, Fax 273 02 19
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER



**R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH**

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/2714739



GARTENBAU

Wir sind spezialisten auf:

- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 079 677 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

Boxenstopp bei Ihrer nächsten Garage



RENAULT

auto höngg

341 00 00

Renault Vertretung • Verkauf • Neu und Occasionen
Fachwerkstatt • Eigene Spenglerei • MFK-Prüfungen
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

CITROËN

auto höngg

341 00 00

Citroën-Profi • Verkauf • Neu und Occasionen
Fachwerkstatt • Eigene Spenglerei • MFK-Prüfungen
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

**Die Auto-
Spenglerei
ganz in
Ihrer Nähe**

auto höngg

341 00 00

Carrosserie • Reparaturen aller Marken
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

malergeschäft r./ingua

sämtliche maler-
und tapeziererarbeiten

pumpwerkstrasse 23
8105 regensdorf
tel. 01/840 24 77
fax 01/840 24 78



TRACHTENGRUPPE HÖNGG

Samstag 5. Februar 2000, 19.30 h
im Ref. Kirchgemeindehaus
Ackersteinstr. 190, Zürich-Höngg

Umzüge

Fr. 95.—/Std.
2 Männer + Wagen
1 bis 4 Zimmer
10% AHV-Rabatt!
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 26 Jahren
■ **Kauft fast alles!**
Tel. 01-34183 55

Geburtsvorbereitung und Rückbildung

Höngg u. ZH-Affoltern
bei dipl. Hebamme SHV
mit entsprechender Zusatzausbildung
Information und Anmeldung bei
Therese Schapper, Telefon 342 15 44
Beckenbodenkurse Für Frauen
jeden Alters

Zum Jahresbeginn knallige Preise

Vom 15. - 29. Januar 2000

bis zu 50 % Rabatt

auf Markenbettwäsche, Tagesdecken, Duvets, Fixleintücher,
Wasserbetten, Bettrahmen

Beispiele preisattraktiver Angebote: Matratzenschoner ab Fr. 10.—,
BW-Garnituren ab Fr. 25.—, Seilduvet ab Fr. 60.—, Tagesdecken ab Fr. 90.—,
Wasserbetten (Ausstellungsmodelle) 30 % Rabatt.

Auf das ganze, nicht abgeschriebene Sortiment erhalten Sie 10 % Rabatt.



Vieli & Co, Bettenfachgeschäft
Affolternstrasse 40, 8105 Regensdorf
Tel. 01 884 16 16 Fax 01 884 16 17 Natel 079 263 14 36
Geöffnet: Mo.-Fr. 13'00h - 18'30h Sa. 09'00h - 16'00h

Für den anspruchsvollen Schlaffer.

Blocher und die Geheimnisse der SVP

Zum zwölften Mal hatte die SVP letzten Freitag zur legendären Albisgütli-Tagung ins Restaurant Schützenhaus eingeladen. An die fünfzehnhundert Besucherinnen und Besucher hatten sich zum Grossanlass eingefunden. Ein Teil von ihnen fand keine Sitzplätze im grossen Saal, sie durften Christoph Blocher und Gastredner Adolf Ogi über eine Grossleinwand bewundern und aus der Ferne applaudieren. Die beiden Referenten hatten der anwesenden «SVP-Grossfamilie» einiges zu sagen, und wenn sie auch nicht in allen Dingen übereinstimmten, haben beide das gleiche Ziel, sie stehen ein für eine neutrale und eigenständige Schweiz. Für die SVP steht der Begriff Heimat offensichtlich im Mittelpunkt. Sie versteht darunter nicht nur ein Stückchen Erde, sondern die Geschichte, die sich darauf abgespielt und die Heimat geprägt hat. An der Albisgütli-Tagung wurde der Satz erwähnt: «Wer sich über die Heimat lustig macht, offenbart nur seine eigene Dummheit, denn er spottet über sich selbst!»



SVP-Kontrahenten: Bundespräsident Adolf Ogi und der Albisgütli-«Hausherr» Christoph Blocher.

In seiner politischen Standortbestimmung gab Christoph Blocher dieses Jahr die Geheimnisse preis, denen die SVP ihren Erfolg verdankt. Nach über zwanzigjährigem Erfolgskurs sei es an der Zeit, meinte Blocher, den Schleier etwas zu lüften. Als erstes Geheimnis zitierte er die Albisgütli-Tagung als ein Ort, wo die politische Rede nicht nur im Mittelpunkt stehe, sondern so vorgetragen werde, dass sie von allen Anwesenden verstanden werde.

Bewegung

Zu den Erfolgsgeheimnissen der SVP gehört u.a. die Bewegung. Die SVP sei eine Partei der Bewegung, so Blocher, und deshalb mehr als eine gewöhnliche Partei. Sie setze sich immer wieder dafür ein, verhängnisvolle Bewegungen, welche die Freiheit und die Wohlfahrt des Bürgers mindern könnten, zu stoppen und ist deshalb zum Motor in der Politlandschaft Schweiz geworden. Es gelte Lösungen zu suchen und nicht – wie andere Parteien es täten – nein zu sagen und zu erstarren, bzw. sich an Pfründen festzuklammern.

Im nächsten Geheimnis befasst sich die SVP mit Selbstverantwortung. Christoph Blocher ruft die Anwesenden auf, die sich in Gefahr befindende Freiheit als Grundprinzip unserer Gesellschaft zu verteidigen. Bei dieser Verteidigung müssten Schweizerinnen und Schweizer unbeugsam, unduldsam und wenn nötig, laut, unanständig und hart bleiben. Hier stünden die Fragen des gepflegten Stils oder des guten Geschmacks nicht zur Debatte. Es gelte dem Staat Aufgaben zu entziehen und ihm keine neuen zuzuschreiben. Die SVP betrachte es als ihre Aufgabe, unerbittlich für die Selbstverantwortung und gegen die Staatswohlfehle zu kämpfen.

Sonderfall Schweiz

Sonderfall Schweiz heisst der Inhalt eines wichtigen Geheimnisses. Blocher betonte in seiner Albisgütli-Rede, dass allein der Erfolg der Schweiz ein besonderes Geheimnis darstelle. Das Wesen eines Geheimnisses bestehe darin, dass es aus einer Mischung von Wissen, Ahnen und Nichtwissen bestehe. Er zitierte in diesem Zusammenhang folgende Worte der Schweizer Nationalhymne: «Denn die fromme Seele ahnt...» Gewisse Kreise verlangen, dass unsere Staatsgötzen zu denen u.a. die Volkssouveränität, die direkte Demokratie, die Welt-offenheit und der Widerstand gegen die Einbindung in internationale Grossge-

bilde gehören, abgerissen werden. Die gleichen Kreise wollen die schweizerischen Staatsmythen zerstören oder wie sie sagen «kritisch aufarbeiten». Sie haben nicht begriffen, dass zum Beispiel hinter den Geschichten Wilhelm Tells, des Rütlichs und zahlreicher anderer Sagen und Mythen viel mehr Wahrheit steckt als in den sogenannten Tatsachenberichten der Zeitungen.

Zündstoff

Vom Undenkbaren handelte das letzte Geheimnis der SVP. Blocher erwähnte in diesem Zusammenhang, dass gerade im Albisgütli immer wieder neue, unerwartete Anregungen und Gedanken entwickelt wurden. Die SVP sei nie davor zurückgeschreckt, das Undenkbare zu denken. Sie habe damit immer wieder neue Anstösse und Zündstoff für die politische Diskussion geliefert. Eine funktionierende Demokratie setze nämlich Alternativen voraus. Wenn in Bern behauptet werde, es gebe zum EU-Beitritt langfristig keine Alternative, zeuge dies von einer undemokratischen Gesinnung. Die SVP kenne nämlich eine Alternative, nämlich den eigenständigen Kleinstaat, der mit allen Ländern dieser Welt gute Beziehungen pflegt.

Chance Schweiz?

Blocher betont, dass es auch nicht demokratisch sei, wenn andere Gebiete oder Völker keine Alternative zur EU erhielten. Es könnte ja sein, dass manche von ihnen eine von Brüssel unabhängige freiheitliche und selbständige Lösung vorziehen würden. Blocher fragt im Albisgütli, warum wir Schweizer die Vorzüge unseres Landes eifersüchtig für uns behalten wollen und betont, dass, wenn wir den Wettbewerb der politischen Systeme wirklich befürworten, wir uns eigentlich überlegen sollten, ob nicht anderen europäischen Gebieten die Möglichkeit eröffnet werden soll, der Schweizerischen Eidgenossenschaft beizutreten? Immerhin hätte sich unser Land seit 1291 schrittweise erweitert. Warum also nicht freihändig gesinnten Regionen mit vergleichbarer wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit die Gelegenheit zum Beitritt zur Schweiz geben? Schliesslich spricht man vom Europa der Regionen und das wäre dann eben eine solche Region, spricht Blocher. Warum soll das Land der Freiheit nicht Schirm und Hort werden für all jene europäischen Gebiete, die sich weniger zentralistische Machtballung, weniger Steuerlast und mehr politische Mitsprache wünschen?

Freude herrscht

Der Applaus hat es bewiesen, Freude herrschte im Albisgütli, als Bundespräsident und Gastreferent Adolf Ogi das Publikum begrüßte. Der Kandersteger begann mit der Geschichte seiner Jugend, er berichtete von seinen persönlichen Wurzeln, dem engen und wunderschö-



Zwei zufriedene Fans von Christoph Blocher: Mirsada Voser, Basel und die Hönggerin Adelheid von Muralt.

nen Bergtal, in dem er seine Jugend verbrachte. Ein Ort, wo es weder eine Turnhalle, noch ein Einkaufszentrum, eine Sekundarschule oder ein Gymnasium gab usw. Sein Vater war Förster, Bergführer und Skilehrer. Von ihm hat der junge Adolf den Respekt vor den Naturgewalten kennengelernt.

Bewaffnung

Ogi bezog sich in seinem Gastreferat u.a. auf die Präsenz der Schweizer Armee im benachbarten Ausland und deren umstrittene Bewaffnung. So berichtete er über die bewaffneten Schweizer Soldaten, die im Jahre 1919, am Natio-

nalfeiertag, mit Trommeln und Pfeifen durch Warschau zogen und die Eskorte eines Warenzuges bildeten. Sie hatten Schweizer Warentransporte quer durch Osteuropa geschützt. Ogi wies darauf hin, dass ohne eine Bewaffnung selbst die Bahnwagen unterwegs gestohlen worden wären. Anno dazumal hätten alle Regierungen die Zustimmung für solche Eskorten gegeben. Die Schweiz hätte ohne zu zaudern ihre eigenen Interessen wahrgenommen. Es könne und dürfe doch nicht wahr sein, dass heute, achtzig Jahre später, die Soldaten wieder entwaffnet werden sollen. Auch 1953 hätte der Bundesrat, ohne zu zögern bewaffnete Schweizer Soldaten an die Waffenstillstandslinie nach Korea gesandt. Ogi betonte, er sei kein verblen-

deter Internationalist, er stelle sich nur den Realitäten der Zeit. Es gelte zur Neutralität der Schweiz zu stehen und sie aktiv und solidarisch zu leben, weil sie zu unserem Land und der Geschichte der Eidgenossenschaft passe, ein Teil unserer Selbständigkeit ist und diese last but not least ein Teil unserer Stärke darstellt. Auch die Zusammenarbeit hätte einen wichtigen Stellenwert, sagte Ogi. Nicht nur in der globalisierten Welt der Wirtschaft, sondern auch in der Politik. Nur gemeinsam würden wir Stärke und Nähe spüren. So wie er, SVP-Bundesrat Adolf Ogi an diesem Abend im Albisgütli deutlich gespürt habe, dass das was verbindet, stärker ist, als das, was trennt!

Text und Fotos Béatrice Christen



Zürcher Prominenz unter sich: Nationalrat Walter Frey im Gespräch mit dem Höngger Divisionär Hansruedi Ostertag.

Jahreskonzert 2000

Samstag
29. Januar 2000
20.00 Uhr
Reformiertes
Kirchgemeindehaus
Höngg
Ackersteinstrasse 190

Türöffnung:
19.15 Uhr
Eintritt: Fr. 15.—



Musik-
verein
Eintracht
Höngg

Werke von:
Ralph Vaughan
Williams
Bedrich Smetana
Ferrer Ferran

John Moss
Don Gillis
Manfred
Schneider
und anderen

Leitung
Peter Künzli
Musikdirektor

**Festwirtschaft
Grosse Tombola
und Tanz**

Märchenmusical in Höngg



De Chnolesepp und d'Fee Lakrimosa, Dialektmärchenmusical von Fredy Kunz. Musik: Brian Gill, Regie: Fredy Kunz. Glücksfee, Gutzi Willer (links), und Bärbel, Angela Di Ruggiero. (Foto: Kurt Meier)

Die Zürcher Kantonalbank lädt wieder zum Märli ein. Das Gastspieltheater Zürich bringt traditionsgemäss eine Neuinszenierung auf die Bühne: «De Chnolesepp und d'Fee Lakrimosa» gastiert in Zürich-Höngg.

Dieses Mal handelt es sich um eine phantasievolle Geschichte, die von Feen, Magiern und einem armen Bauern, dem «Chnolesepp», handelt. Die Fee «Lakrimosa» ist traurig und alle, auch der König der Feen, möchten wissen, warum. Als Fee kann sie den Menschen viele Wünsche erfüllen, aber sie ist gar nicht sicher, ob die Menschen darüber glücklich sind und sich überhaupt darüber freuen. Sie möchte herausfinden, was zutrifft. Der König und die anderen Feen beschliessen, ihr dabei zu helfen. So einfach ist das aber nicht...

Fredy Kunz, Schauspieler und Verfasser des bearbeiteten Märchens, ist für die Inszenierung verantwortlich. Die Auf-führung des Ensembles in farbenprächtigen Kostümen und Bühnenbildern verspricht auch dieses Jahr viel Spass und Unterhaltung. Die Zürcher Kantonalbank lädt Grosse und Kleine ab sechs Jahren herzlich zu einem Besuch des Märchenmusicals ein.

Am **Mittwoch, 9. Februar, um 15 Uhr**, findet die Vorstellung im reformierten Kirchgemeindehaus Zürich-Höngg statt.

Eintrittskarten können solange Vorrat bei der Zürcher Kantonalbank in Höngg gratis abgeholt werden. Kontaktperson: Kurt Kuhn, Telefon 344 54 30, Zürcher Kantonalbank, Filiale Höngg

Elsässer Quartierznacht im Rütihof

Das «Forum Kultur Rütihof» organisiert am Freitag, 11. Februar, zum zweiten Mal einen Quartierznacht: Eingeladen sind alle BewohnerInnen des Rütihofquartiers.

Michelle Rüeggsegger kommt aus dem Elsass und serviert uns dementsprechend Spezialitäten mit so klingenden Namen wie «Bäckeoffa» oder «Le Bettelmann». Lassen Sie sich überraschen! Der Elsässer Abend findet im Gemeinschaftsraum der ASIG an der Rütihofstrasse 69 statt und kostet 18 Franken für Erwachsene und 8 Franken für Kin-

der. Anmeldung ist obligatorisch: Bitte bis 4. Februar an Peter Schneider, Rütihofstrasse 55, Telefon 342 47 47.

Das «Forum Kultur Rütihof» ist ein loser Zusammenschluss von Leuten, die sich engagieren für alle möglichen Veranstaltungen und Aktivitäten, die mit «Begegnung» zu tun haben: Vom Ländlerkonzert bis zur Dichterlesung, von der Fotoausstellung bis zum Quartierznacht, vom Chasperlitheater bis zur politischen Diskussion.

Die Idee ist, dass sich BewohnerInnen, die den Rütihof nicht als blosses Schlafquartier betrachten, bei uns melden, wenn sie eine Idee für eine Veranstaltung oder Aktivität haben. Wir engagieren uns dann gemeinsam für die Realisierung – oder suchen weitere Leute, die dabei mithelfen möchten. Das Forum lebt also auch von ihrem Interesse und von ihrem Engagement für ein farbiges, vielfältiges Quartierleben!

Stefan Wenger, Gemeinwesenarbeit Rütihof

Shiatsu

eine japanische Körpertherapie

- Stressabbau
- Geistiges und körperliches Wohlbefinden

Auskünfte erteilt: Erna Spaar, Telefon 341 55 31

Vortrittsrecht: Zu einfach um wahr zu sein?

(ACS) Wer im Strassenverkehr von rechts kommt, hat den Vortritt. Man müsste meinen, eine einfachere Regelung eines Verkehrsproblems sei kaum mehr denkbar. Und doch passieren an Kreuzungen oder Einmündungen jahraus jahrein immer wieder zahllose und eigentlich unnötige Unfälle, weil der Rechtsvortritt missachtet oder falsch interpretiert wird. Woran liegt das?

Durch den dicht wuchernden Schilderwald sind viele VerkehrsteilnehmerInnen bereits darauf «konditioniert», dass ihnen die meisten Entscheidungen abgenommen werden. Wenn dann einmal eine Signalisation betreffend Vortritt fehlt, ist man sich nicht bewusst, dass hier nun der Rechtsvortritt gelten würde. Unterstützt wird diese Fehlerwartung leider zu häufig durch sonderbare, meist

politisch statt verkehrstechnisch motivierte Verkehrsführungen. VerkehrsteilnehmerInnen brauchen aber logische und nachvollziehbare Regelungen, die z.B. das Verhältnis der Strassenbreiten zueinander oder das effektive Verkehrsaufkommen berücksichtigen. Gerade darum kann es gefährlich werden, wenn jemand meint, ein solcher «Feldweg» könne doch gar nicht vortrittsberechtigt sein...

Aber auch wer sicher ist, das Vortrittsrecht auf seiner Seite zu haben, sollte es nicht in jedem Fall mit dem Gaspedal durchsetzen. Die juristische Literatur ist voll von Urteilen über solche Fälle, nicht zuletzt auch darum, weil die Gerichte ihre Praxis mehrfach geändert haben. Selbst das Bundesgericht. Unter welchen Bedingungen ein Vortritt als «erzwungen» gilt oder nicht, ist also um-

stritten. Hier durch Unvorsichtigkeit für weiteres Juristenfutter (und eventuell einen Schuldanteil) zu sorgen, ist nicht empfehlenswert. Deshalb geht man am besten von einer mehr oder weniger gesetzlich festgelegten Pflicht aus, dass jede Kreuzung oder Einmündung auch auf der vortrittsberechtigten Fahrbahn nur mit erhöhter Aufmerksamkeit befahren werden darf.

Im übrigen hat der Gesetzgeber ein Prinzip eingeführt, das in vielen heiklen Situationen hilft und fast so einfach ist wie die Vortrittsregel selbst: Die Verkehrsteilnehmer haben sich bei Unklarheiten untereinander zu verständigen. Also: **Zeichen geben**, am besten mit der Hand (Lichtzeichen sind oft nicht eindeutig) schafft Klarheit und verhindert grösseren Ärger.

Veranstaltungen in Höngg 2000

Januar

Sa	29.	Vereinsfest 10 Jahre EFR	Blauer Saal Heizenholz	Eltern- und Freizeitclub Rütihof
Sa	29. 20 Uhr	Jahreskonzert	Ref. Kirchgemeindehaus	Musikverein Eintracht Höngg

Februar

Fr	4. bis	Kunst und Foto-Ausstellung für Hobby-Künstler	Im Fasskeller der Weinlaube (Firma Zweifel & Co. AG)	Schweizerische Volkspartei
So.	13.			
Sa	5.	Heimatabend	Ref. Kirchgemeindehaus	Trachtengruppe Höngg
Sa	5.	Pfarreifasnacht	Pfarreizentrum Heilig Geist	Kath. Pfarramt Heilig Geist
So	6.	NVV Höngger Vögel im Winter		Natur- und Vogelschutzverein Höngg
So	6.	Mitwirkung Kirchenchor im Gottesdienst	Ref. Kirche	Ref. Kirchenchor Höngg
Fr	11. 18 Uhr	100-Schuss-Kegelprogramm Anmeldung 01/482 83 63	Rebstock-Kegelbahn	Zürcher Freizeit-Bühne
Sa	12. 15 Uhr	Theateraufführung «Ganereie» Schwank in 1 Akt	Altersheim Trottenstrasse ZH-Wipkingen	Zürcher Freizeit-Bühne
So	13. 15 Uhr	Theateraufführung «Ganereie» Schwank in 1 Akt	Altersheim Grünau ZH-Altstetten	Zürcher Freizeit-Bühne

341 77 00

ZEIT VERSCHENKEN

Nachbarschaftshilfe.
Rufen Sie uns an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

NEUE einsatzfreudige
Mitglieder sind jederzeit
herzlich willkommen.

He.OPTIK
Brillen und Kontaktlinsen

Varilux 2000
Gleitsichtglas
VARILUX

Wir offerieren Ihnen
zwei Monate Probetragen
mit Umtauschgarantie

Limmattalstrasse 168
Am Meierhofplatz
Telefon 341 22 75

Ihre Fahrschule im Quartier

Fahrschule schmid

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Obligatorischer
Verkehrskunde-Unterricht
Jeden Montag Kursbeginn

Telefon 341 42 60

Natel 079/406 56 02

Giblenstrasse 25

**Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht**

Preisliste Reparaturen

	Damen	Herren
Absatz je nach Grösse	Fr. 13.— bis Fr. 16.—	Fr. 19.—
Leicht Profilsabsatz	Fr. 17.—	Fr. 20.—
Profilsabsatz für schwere Bergschuhe	Fr. 19.—	Fr. 22.—
Gummiecken	Fr. 14.— bis Fr. 15.—	Fr. 16.— bis Fr. 17.—
Spitzen	Fr. 15.—	Fr. 16.—
Spitzen und Absatz	Fr. 26.50	Fr. 30.—
Sohlen allein Gummi oder Leder	G Fr. 31.— L Fr. 37.—	G Fr. 33.— L Fr. 40.—
Sohlen und Absatz Gummi	Fr. 40.—	Fr. 45.—
Ledersohlen und Absatz	Fr. 47.—	Fr. 55.—
Profilsohlen und Absatz	Fr. 42.— bis Fr. 46.—	Fr. 47.— bis Fr. 50.—
Fersenfutter	ab Fr. 17.— bis Fr. 30.—	ab Fr. 19.— bis Fr. 35.—
Decksohlen	Fr. 17.— bis Fr. 20.—	Fr. 18.— bis Fr. 22.—
Nährarbeiten	ab Fr. 5.—	ab Fr. 5.—
Ausweiten	Fr. 8.— bis Fr. 10.—	Fr. 8.— bis Fr. 10.—
Profilplatte	Fr. 46.— bis Fr. 50.—	Fr. 50.— bis Fr. 55.—
Profilplatte für Bergschuhe	Fr. 60.—	Fr. 65.—
Andere Arbeiten	auf Anfrage	auf Anfrage

Schlüssel

Autoschlüssel	Fr. 12.—
Autoschlüssel mit Plastikkopf	Fr. 13.—
Kaba	Fr. 12.—
Andere Schlüssel (Yale, Simeca usw.)	Fr. 11.—

Gravuren und Stempel auf Anfrage

Schlittschuhe schleifen Kinder oder Erwachsene

Fr. 12.—

**Regensdorferstrasse 2
8049 Zürich
Telefon 01-342 32 62**



**SCHUHMACHEREI
UND SCHLÜSSELSERVICE
GRAVUREN UND STEMPEL
DRUCKSACHEN**

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag
8.30 bis 12.00, 14.00 bis 18.30 Uhr
Dienstag bis Freitag
8.00 bis 12.30 und 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag 8.00 bis 14.00 Uhr

Meditation

Geführte und stille Meditationen
für Anfänger und Fortgeschrittene
in Höngg

Morgengruppe 9.15 bis 10.45 Uhr
Abendgruppe 18.30 bis 20.00 Uhr

Auskunft und Anmeldung:
Rosemarie Börlin, Meditationsgruppenleiterin
Mitglied SVNH
Telefon 01/840 32 26

BIG BEN School of English

Neue Anfängerklassen

Do., 9.00 bis 10.30 Uhr (3. Febr. 2000)

Mi., 19.00 Uhr (9. Febr. 2000)

Mit Vorkenntnissen jederzeit möglich

Rufen Sie an: Tel./Fax 273 16 76

Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich (Tram 13)

GARAGE RIEDHOF

**Roland Muther
BOSCH-AUTOELEKTRIK**

Riedhofweg 35
(Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg

**Servicearbeiten und
Elektronik-Spezialist**

• auf VW, Audi, BMW, Opel
und Mercedes

• Reparaturen aller Marken

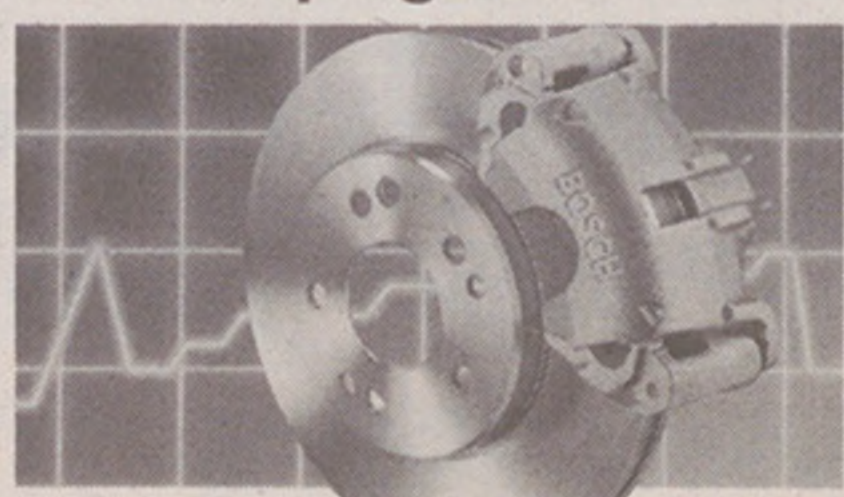
• Carrosserie- und
Malerarbeiten

• Blaupunkt Auto-Radio
Einbau und Beratung

**Telefon
01-341 72 26**



**Vom ABS zum kompletten
Bremsenprogramm**



NEU!

Alle Komponenten aus
einer Hand – in höchster Qualität für
Ihre Sicherheit.

Handarbeit, ein wichtiger Teil unserer Schule

Am Donnerstag, 20. Januar, fand der Tag der Handarbeit statt. Diesen Tag nahmen die Handarbeitslehrkräfte zum Anlass, um die Bevölkerung für dieses Thema zu sensibilisieren. Viele Handarbeitsklassen im ganzen Kanton veranstalteten verschiedene Aktivitäten. In Höngg luden die Handarbeitslehrerinnen in ihren Unterricht ein. Man konnte sich dort überzeugen, dass sich der Handarbeits- und Werkenunterricht den Bedürfnissen der Jugend angepasst hat. Es wird nicht mehr nur gestrickt, gehäkelt und genäht.

Heute machen die Lehrkräfte der Handarbeit die Kinder mit unterschiedlichen Ausdrucksmitteln bekannt. So können die Kinder ihren schöpferischen Impulsen mit Materialien wie Textilien und Holz, Papier und Ton in der Primarschule Gestalt verleihen und zusätzlich kommen in der Oberstufe noch Metall und Kunststoff dazu.

Eine Auswahl an Arbeiten

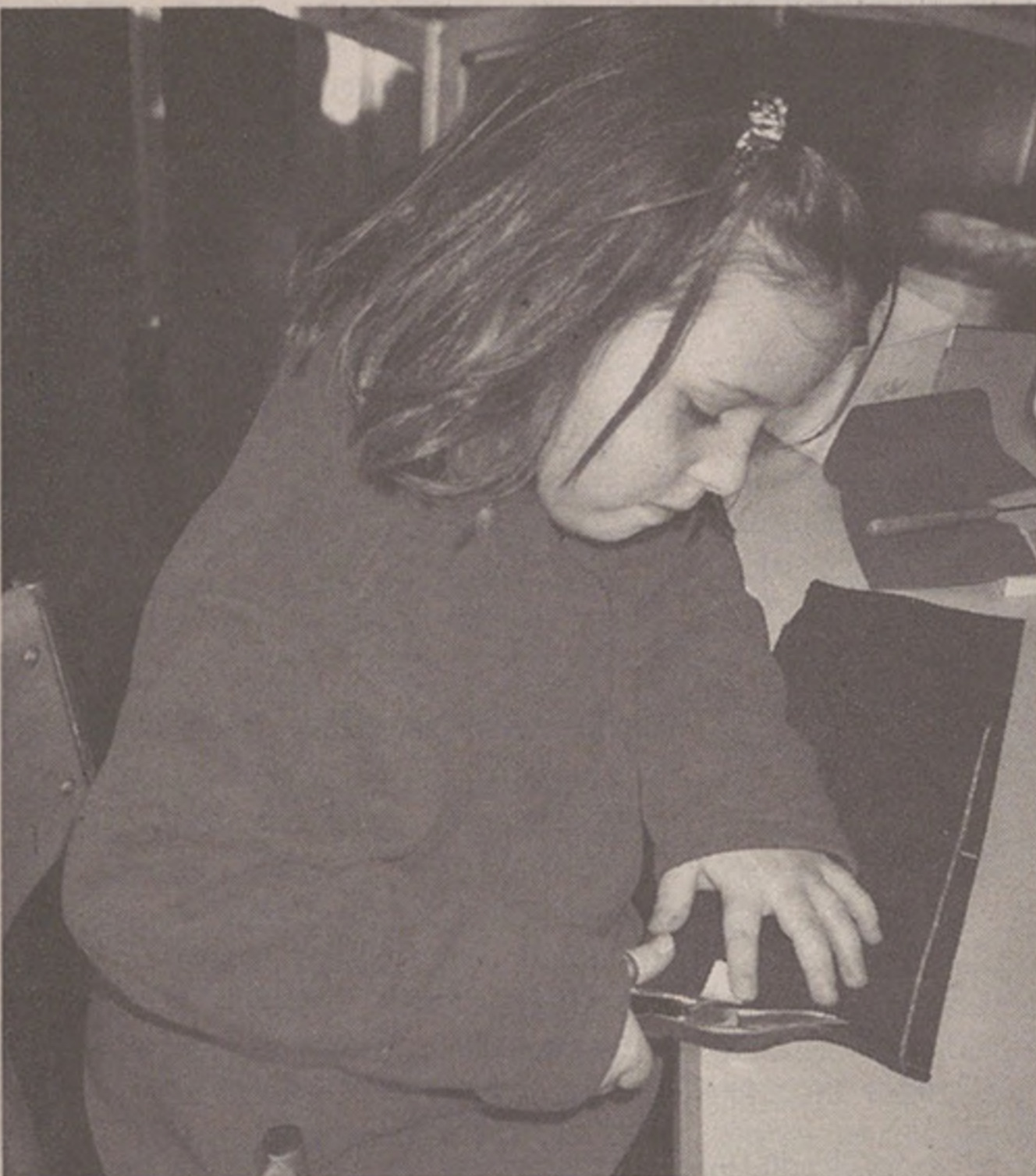
konnte am Meierhofplatz an einem Handarbeits- und Infostand bestaunt werden. Gleichzeitig verschenkten die Kinder an die Bevölkerung Zweige (Symbol der Entwicklung), an denen kleine Infozettel hingen, die aufzeigten, wie sich durch Handarbeit Wege zur aktiven Lebens- und Freizeitgestaltung öffnen.

Regierungsrat Buschor ist dabei, den Handarbeits- und Werkenunterricht zu reduzieren. Doch nicht alle Kinder haben ihre Talente und Fähigkeiten in den kognitiven Fächern Mathematik und Sprachen. Auch die anderen sollen das Recht haben, ihre Fähigkeiten kennenzulernen, zu sehen, welche Werkstoffe ihnen behagen. Kinder sollen selbst erfahren können, wie ausgeprägt ihre Gestaltungs- und Ausdrucksfähigkeit ist.

Wir sind verpflichtet, unseren Kindern eine ganzheitliche Bildung zukommen zu lassen, und darin spielt die Handarbeit eine bedeutende Rolle. Die Erlebnisse in Handarbeit und Werken regen zur Nachahmung an, zur selbständigen Auseinandersetzung mit verschiedenen Materialien, Werkstoffen, Farben und



Drei Handarbeitslehrerinnen aus Höngg am Stand am Meierhofplatz (v.l.n.r.): R. Hoffmann, U. Härtsch, S. Schurter



Zuschneiden – am Anfang eine schwere Sache



Der letzte Schliff

Formen. Geschieht dies, ist es auch nicht zuletzt einer der vielen Wege der Suchtprophylaxe, eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung und vielleicht das erste Erkennen eines Weges für eine spätere Berufswahl.

Auch ein anderer Aspekt darf nicht vergessen gehen. Ein Volk lebt auch in der Weitergabe, Bewahrung und Erneuerung seines kulturellen Erbes. Die Schule soll Ort sein, wo Kultur erfahrbar wird, wo Wissen aus der Vergangenheit weitergegeben wird und so unsere Zukunft prägen kann. Tradition darf nicht einfach vergessen werden.

Dieser Artikel soll ihr Interesse wecken, sich einmal an einem Besuchstag im Handarbeitsunterricht von den modernen Lehr- und Lerntechniken zu überzeugen. Die Besuchstage werden jeweils im «Höngger» publiziert und stehen der ganzen Bevölkerung offen. Die Handarbeitslehrkräfte freuen sich auf jeden Besuch.

Loredana Donau, Schulpflegerin



Arbeiten aus der Primarschule

www.pape-kochschule.ch

Gesamtverkehrspolitik im Kanton Zürich

Der Kanton Zürich beschreitet neue Wege in der Verkehrspolitik. Im Zuge der Verwaltungsreform wurde die Verantwortung für den Gesamtverkehr der Volkswirtschaftsdirektion zugewiesen und – erstmals in der Schweiz – ein Amt für strategische Verkehrsplanung geschaffen. Das neue Amt für Verkehr hat im Herbst 1998 die Arbeit aufgenommen. Nach Ablauf der ersten hundert Tage stellt sich das mit zwölf Planstellen kleinste Amt der Volkswirtschaftsdirektion erstmals der Öffentlichkeit vor.

«Das neue Amt», sagt Amtschef Georg Elser, bis dahin Direktor des Zürcher Verkehrsverbundes, «hat die Aufgabe, die politischen Entscheidungsgrundlagen für ein Verkehrssystem zu entwickeln, welches die Anforderungen von morgen zu erfüllen vermag. Die Bedürfnisse des Mobilitätsmarktes werden sich stark verändern. Man denke nur an die anhaltende Migration von der Stadt in die Agglomerationsgemeinden und die damit verbundenen Folgen für Verkehr und Ökologie. Dies betrifft jedoch nicht nur den Verkehr innerhalb des Kantons, sondern auch die Verkehrsbeziehungen auf nationaler, europäischer und sogar globaler Ebene.»

Die europäische Verkehrsintegration erfordert auch in der Schweiz eine nachhaltige Konzeption der Verkehrsplanung, welche sowohl den öffentlichen wie auch den Privatverkehr umfasst.

Der Standortwettbewerb

Bereits heute machen der hohe Standard der Verkehrs- und Telekommunikationsnetze die wesentlichen Stärken des Wirtschaftsraumes Zürich aus.

Grundanforderungen

Durch kontinuierliche, gezielte Verbesserung des Verkehrssystems soll die Standort- und Lebensqualität im Kanton Zürich nachhaltig gefördert werden.

Fokus 2025

Der Planungshorizont reicht dabei bis ins Jahr 2025. Die Weichen werden aber bereits heute gestellt, denn jeder heute gefällte Entscheid ist ein Faktum von morgen. «Das Amt für Verkehr sieht seine Aufgabe jedoch nicht darin, bereits eingeleitete Projekte für den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur in Frage zu stellen. Wir nehmen sie vielmehr grundsätzlich als Ausgangspunkt für die zukünftige Gestaltung», sagt Amtschef Georg Elser.

Die Umsetzung der Gesamtverkehrskonzeption erfordert ebenso eine langfristige Planung des Mitteleinsatzes. Der Handlungsspielraum auf kantonaler Ebene besteht ja in erster Linie darin, zum richtigen Zeitpunkt und am richtigen Ort in die Infrastruktur zu investieren.

Strategische Verkehrsplanung bildet die Entscheidungsgrundlage, damit der Staat in seinem Zuständigkeitsbereich die knappen Ressourcen nach klaren verkehrspolitischen Zielsetzungen zu teilen kann. Ziel ist eine nachhaltige Entwicklung des Wirtschafts- und Lebensraumes Zürich. Wobei sich Nachhaltigkeit nicht nur auf die Leistungsfähigkeit der Verkehrssysteme bezieht, sondern umwelt- und finanzpolitische Ziele gleichermassen mit einschliesst.

Notwendigkeit integrierter Planung

Unser heutiges Verkehrssystem ist mit einer Reihe von Problemen belastet: Die Leistungsfähigkeit des Strassen-, Schienen- und Luftverkehrs stösst an Kapazitätsgrenzen; die Mobilität stellt zudem einen kritischen Faktor in der Umweltpolitik dar; hinzu kommen Engpässe auch in der Finanzierung. In einer zukunftsgerichteten Verkehrspolitik muss an die Stelle einer isolierten Sicht der einzelnen Verkehrssysteme eine gesamthafte Beurteilung treten, welche verkehrs-, umwelt- und finanzpolitische Aspekte analysiert und daraus die richtigen Schwerpunkte für die Entwicklung ableitet.

Das Amt für Verkehr hat eine neue Aufgabe übernommen und wird dabei auch neue Arbeitsmethoden anwenden. Es wird dies aber nicht als isolierte Amtsstelle tun, sondern in enger Zusammenarbeit mit anderen Stellen des Kantons (Amt für Raumplanung und Vermessung, Tiefbauamt, Verkehrstechnische Abteilung der Kantonspolizei, Zürcher

Verkehrsverbund), aber auch Stellen der Nachbarkantone und des Bundes. Als Koordinator und Moderator führt das Amt für Verkehr die beteiligten Ämter, Behörden und Private zusammen. Denn die politischen und die ökonomischen Grenzen sind nicht deckungsgleich. Das Wirtschaftsgebiet Zürich dehnt sich zwischen Basel, Schaffhausen, St. Gallen und Luzern aus, was eine Kooperation auch über die Kantons-grenzen hinaus nötig macht. Die Erfüllung dieser Aufgabe ist z.B. eine der Grundvoraussetzungen dafür, dass das von der GZA (Greater Zurich Area Standortmarketing AG) formulierte Ziel, Zürich bis in fünf Jahren zu einer der fünf grössten Wirtschaftsregionen Europas zu machen, überhaupt realistisch erscheint.

Neue Aufgaben – neue Arbeitsmethoden

Wie gelingt es, die verschiedenen, teils widersprüchlichen Ansprüche unter einen Hut zu bringen? Bestehende Planungsgrundlagen und vorhandenes Fachwissen innerhalb und ausserhalb der Verwaltung nutzbar zu machen? Integrale Planung bedeutet, dass die Planungsschritte von zwei Ebenen ausgehen: von heute in die Zukunft und umgekehrt (Was ist gegeben, was wird vorbereitet, welche Handlungsoptionen stehen offen? Was wird in 1000 Wochen sein? Welche Bedürfnisse und Anforderungen werden den Verkehr von morgen prägen?) sowie vom Konkret zum Abstrakten und umgekehrt. Ein wichtiger Erfolgsfaktor wird darin bestehen, die Fachstellen in- und ausserhalb der kantonalen Verwaltung netzwerkartig an der Planung zu beteiligen.

Erste Ergebnisse

Von hoher Dringlichkeit sind die «Bahnperspektiven für den Wirtschaftsraum Zürich». Ende 1999 werden dazu die Strategievarianten vorliegen, welche als Basis für den politischen Entscheid im Jahr 2000 dienen. Ebenfalls im Jahr 2000 werden konkrete Vorstellungen über eine Gesamtverkehrskonzeption vorliegen.

9600 Einbrüche sind genug!

Die genaue Anzahl der im letzten Jahr in der Stadt Zürich registrierten Einbrüche liegt sogar bei 9669. Mehr als die Hälfte davon, nämlich 4918 Fälle, betrafen Wohnobjekte. Ein Einbruch in die eigene Wohnung ist für die Geschädigten nicht nur mit Reparaturkosten und dem Verlust von persönlichem Eigentum verbunden. Oftmals wird auch das Eindringen in die persönliche Intimsphäre als sehr belastend empfunden. Es gibt also genügend Gründe, um im Kampf gegen die Einbruchskriminalität aktiv zu werden.



Es ist nicht nötig, dass Sie gleich zu solchen Massnahmen greifen, um Ihr Heim vor Einbrechern zu schützen. Über zweckmässige und wirksame Möglichkeiten zur Sicherung von Wohneigentum informiert Sie kompetent und kostenlos die Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle der Stadtpolizei Zürich an der Grüngasse 19 in Zürich 4 (Telefon 216 72 25).

Dazu ist es wichtig,

einige Tatsachen zu kennen: Viele Einbrüche werden nicht etwa nachts und mit schwerem Werkzeug begangen, sondern die Täter sind tagsüber unterwegs und benutzen oft nur einfache Schraubenzieher als bevorzugte Tatwerkzeuge. Ziel der Einbrüche sind nicht nur luxuriöse Einfamilienhäuser und exklusive Boutiquen, sondern in den meisten Fällen normale Mietwohnungen in Mehr-

familienhäusern. Einbrecher schätzen ihre Risiken genau ab. Entscheidend ist also, dem Einbrecher sein Vorhaben von Anfang an zu erschweren. Dies kann mit baulichen und technischen Massnahmen, aber auch durch richtiges Verhalten erzielt werden. Die meisten der nachfolgenden Sicherheitstips können rasch und ohne grossen Aufwand in die Tat umgesetzt werden:

Sichern Sie Türen und Fenster

mit guten Beschlägen und Schlössern. Türen und Türrahmen müssen aus solidem Material und Schlösser mit einer Sicherheitsrosette versehen sein. Lassen Sie an leicht zugänglichen Fenstern massive, fest im Mauerwerk verankerte Eisengitter anbringen. Rolläden müssen mit Verriegelungen gegen das Hochschieben von aussen gesichert werden. Verraten Sie Ihre Abwesenheit nicht durch einen tagelang überfüllten Briefkasten oder eindeutige Nachrichten auf dem Telefonbeantworter. Auch Wohnungen, welche über längere Zeit unbeleuchtet sind, locken Einbrecher an. Regeln Sie deshalb die Zimmerbeleuchtung durch eine automatische Zeitschaltuhr. Zeigen Sie Mitverantwortung für Ihre Nachbarn. Öffnen Sie niemandem via elektrische Türöffnung die Haustüre ohne vorher genaue Auskunft über den Grund des Besuches zu verlangen. Sprechen Sie Fremde, die sich im Treppenhaus aufhalten, an und fordern Sie diese bei zweifelhaften Antworten zum Verlassen des Hauses auf. Melden Sie verdächtige Wahrnehmungen wie z.B. langsam durchs Wohnquartier rollende Fahrzeuge und verdächtige Geräusche wie Scheibenklirren sofort dem Polizei notruf 117.

Bei Fragen

über wirksamen Einbruchschutz oder für eine individuelle, kostenlose Beratung über bauliche Vorsichtsmassnahmen an Ihrem Wohnobjekt wenden Sie sich an die Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle der Stadtpolizei Zürich. Zögern Sie nicht, das Fachwissen und die Erfahrung dieser Institution zu nutzen. Denn Sichern ist sicherer! Und 9600 Einbrüche sind genug!

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Hönegg		Eglise réformée française de Zurich
9.30	Sonntag, 30. Januar in der Kirche: Gottesdienst mit Pfrn. Barbara Wiesendanger Kollekte: Therapieprojekt für gefolterte Flüchtlinge	10.00 Schanzengeasse 25, 8001 Zurich Dimanche, 30 janvier Culte Pasteur Pedro Carrasco Garderie Après-culte
9.30	Sonntagsschule im Sonnegg neben der Kirche	
9.45	Krankenheim Bombach Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfr. Rolf Killias	Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg Bauherrenstrasse 44
10.00	Wochenveranstaltungen Dienstag, 1. Februar Alterswohnheim Riedhof Andacht mit Pfrn. Barbara Wiesendanger	9.30 Sonntag, 30. Januar Gottesdienst Predigt: Gabi Lienhard
ab 11.30	Mittwoch, 2. Februar Sonnegg - Café für alle	14.30 Wochenveranstaltungen Dienstag, 1. Februar Bibel-Grundkurs Römerbrief 2. Teil in der EMK Oerlikon
14.00	Mittwoch, 2. Februar Sonnegg - Café für alle Mittagessen Spielmöglichkeit Café geöffnet bis 17.30 Uhr Bauherrenstrasse 53	19.30 Glaubenslehre-Unterricht
17.00	Mezzo Club! Gottesdienst in der Kirche für Jugendliche der 1. Oberstufe Info: Pfr. Matthias Reuter, Telefon 341 73 73	20.00 Mittwoch, 2. Februar Bibel-Grundkurs Römerbrief 2. Teil
17.30	Cave special für Jugendliche der 1/2. Oberstufe bis 20.30 Uhr offen Telefon 341 50 38	Freikirche Hönegg Openhouse Hurdacker Hurdackerstrasse 5
20.00	Mittwochabendgottesdienst in der reformierten Kirche, gestaltet von Gemeindegliedern Kollekte: Don Camillo	9.15 Sonntag, 30. Januar Gottesdienst parallel Chinderträff
19.00	Donnerstag, 3. Februar Ora 56 für 5.- und 6.-Klässler im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188 mit Pfrn. Barbara Wiesendanger	Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg Samstag, 29. Januar Heilige Messe mit Predigt
8.30	Freitag, 4. Februar Morgenessen für Seniorinnen und Senioren im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188	10.00 Sonntag, 30. Januar Firmgottesdienst, gestaltet von den Firmkandidatinnen und Firmkandidaten Anschliessend Apéro
10.00	Hauserstiftung Andacht mit Pfr. Matthias Reuter	Werktagsgottesdienste Montag, 31. Januar Heilige Messe
20.00	Cave: Jugendkeller im Sonnegg für 14- bis 18-jährige Jugendliche bis 23.00 Uhr offen Telefon 341 50 38	9.00 Mittwoch, 2. Februar Frauengottesdienst Maria Lichtmess
	Reformierte Kirchgemeinde Obengstringen	8.30 Donnerstag, 3. Februar Rosenkranz
10.00	Sonntag, 30. Januar in der Kirche: Gottesdienst mit Taufe mit Pfr. Jean-Marc Monhart Kollekte: Für CBS Christoffel Blindenmission	9.00 Heilige Messe
10.00	Kindergottesdienst im Kirchgemeindehaus	Aus der Pfarrei Samstag, 5. Februar Fasnacht in Höngg Motto «Äggschen»
18.00	Agape-Feier, Abendmahlsfeier mit den Konfirmanden und den Eltern	16.00 Familienfasnacht
	Wochenveranstaltungen Montag, 31. Januar Lobgottesdienst	18.00 Familien-Wortgottesdienst zum Thema «Fasnacht»
20.00	Donnerstag, 3. Februar Jugendgottesdienst	ca. 19.30 Maskenprämierung der Kinder
18.00		20.00 Beginn der Fasnacht
		23.00 Maskenprämierung

Vereinsnachrichten
Aktuelle
Veranstaltungen

Musikverein Eintracht Hönegg

Samstag, 29. Januar:
20.00 Uhr Jahreskonzert im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.
Kontaktadresse
Präsidentin: Susanne Walther, Zürichstr. 38, 8180 Bülach, Telefon 861 00 33

Natur- und Vogelschutzverein Hönegg

Höngger Vögel im Winter
Sonntag, 6. Februar
Treffpunkt: 14.30 Uhr am Meierhofplatz. Dauer: zirka 2 bis 3 Stunden.
Welche Vögel überwintern in Höngg? Welche Ansprüche stellen sie an ihr Überwinterungsquartier? Woher kommen sie? Solchen Fragen wollen wir auf unserem Spaziergang vom Meierhofplatz zur Werdinsel nachgehen und gleichzeitig auch möglichst viele Wintergäste beobachten.
Auskunft über die Durchführung: Tel. 362 11 23, Susanne Ruppen, am Sonntag ab 11.00 Uhr

Samariterverein Hönegg

Einladung zur Übung vom Dienstag, 1. Februar
Thema: CPR, Zeit und Ort: 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188, Ausrüstung: Bequeme Kleider... es wird gearbeitet!
Auf ein rege Teilnahme freuen sich Der Vorstand und die SamariterlehrerInnen
Kontaktadresse:
Ursula Söbler, Präsidentin, Telefon 870 28 10.

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallärzte
Samstag, 29. und Sonntag, 30. Januar
Dres. C. und A. Müller, Limmattalstrasse 61, 8954 Geroldswil, Telefon 01 748 47 00
Zentrale Auskunftsstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01 740 98 38

Samstagmorgen Sprechstunde Kreis 10 Höngger Aerztinnen

29. Januar Dr. med. Marco Zoller
Von 9.00 Limmattalstrasse 177
bis 12.00 Uhr 8049 Zürich
für Notfälle: Telefon 341 86 00

Wenn Ihre HausärztIn nicht erreichbar ist:
Ärztefon 269 69 69
Erfahrene Krankenschwestern vermitteln NotfalldärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.

Quartierverein Hönegg

«Öis liit Höngg am Herze!» Deshalb übernimmt der Quartierverein neben der Organisation verschiedener Anlässe auch das Patronat über diverse jährlich wiederkehrende Veranstaltungen, wie beispielsweise das Wümmefäsch. Auch ist er Schirmherr über die Aktivitäten des Forums, der Kulturkommission des Quartiervereins Höngg.

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.–/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»

Kontaktadresse: Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich, Präsident: Hermann Aebi, Telefon 341 83 89

Radio/TV/Hifi Reparaturen
Burkhardt
TV HIFI Video
363 60 60
Rötelstrasse 28

Nachtdienst-Apotheken

Apotheken-Dienstturnus
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzte-Telefonzentrale, das Ärztefon – Telefon 269 69 69 – erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar.

Spezielle Dienstleistungen
Sauerstoffdepot: Limmattplatz-Apotheke, Limmattstrasse 119, Telefon 272 82 82
Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeiten der Apotheke ist beim Zentralsanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefon 360 99 99.

Der **Dienstturnus und andere Dienstleistungen** der Apotheken der Stadt Zürich können im Internet eingesehen werden unter der Adresse: <http://www.apotheken-stadt-zuerich.ch>

Serie 11
Zweiter-Apotheke, Birmensdorferstrasse 155, Haltestelle Schmiede Wiedikon, Tel. 451 11 55
Bernina-Apotheke, Berninaplatz 1, Haltestelle Berninaplatz, Telefon 311 99 20
24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Vereinsnachrichten
Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1.Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander. Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktpersonen CVJF (Mädchen):
Claudia Rathgeb, Telefon 341 51 41
Rahel Strassmann, Telefon 272 50 12

Kontaktperson CVJM (Buben):
Thomas Lüssi, Telefon 341 58 92

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Jungschar Waldmann vom Rütihof

Wer sind wir?

Wir sind eine Gruppe von Kindern und Leitern, die sich oft am Samstagnachmittag treffen. Gemeinsam entfachen wir Feuer, basteln, lachen, spielen, singen oder toben uns einfach einmal so richtig aus.

Wir erleben miteinander mitreissende Abenteuer von Indianern, Rittern; Geschichten aus der Bibel, wie Mose, Paulus, Daniel, usw. Natürlich haben wir auch verschiedene spezielle Anlässe, z.B. das «Kerzenziehen für all» ... Bist Du zwischen 7 und 14 Jahre alt, dann bist Du ganz herzlich eingeladen, bei uns zu «schnuppern».

Wir sind dem Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ) angeschlossen.

Kontaktpersonen:
David Keller, Telefon 341 50 78
Barbara Trummer, Telefon 342 41 32

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson:
Sabrina Cejka, Kappenbühlweg 17, 8049 Zürich

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson:
Eliane Herber, Breitensteinstr. 58, 8037 Zürich

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson:
Giulia Hossmann, Winzerhalde 52, 8049 Zürich

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson:
Martin Morger, Rütihofstrasse 44, 8049 Zürich

Vereinsnachrichten
Sozialdienste

Krankenmobilen-Magazin

Samariterverein Hönegg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 3415120. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr, Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) — Notfalltelefon 3413552 oder 34190 92.

Spitex-Zentrum Hönegg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**
Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2.Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.
Montag, Mittwoch und Freitag, 14.30 bis 16.00 Uhr nach Voranmeldung

Verein claro Weltladen Hönegg

Am Meierhofplatz/ Orsinihaus
Limmattalstrasse 178, 8049 Zürich
Telefon 341 03 01

Im Verein claro Weltladen Hönegg engagieren sich Menschen aus dem Quartier für entwicklungs- und umweltpolitische Anliegen. Mit dem Fairen Handel versuchen wir partnerschaftliche Beziehungen zu benachteiligten Regionen zu knüpfen und diesen eine langfristige Entwicklungschance zu bieten.

Wir freuen uns über neue Mitglieder, die sich in diesem Sinne und nach individuellen Möglichkeiten bei uns engagieren möchten.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Präsidentinnen:
Irmgard Eisenring, Telefon 341 63 00 oder
Andrea Nüssli, Telefon 341 43 94 oder
schauen Sie einfach bei uns im Laden vorbei!

Verein Wohnheim Frankental

Limmattalstrasse 414

Betreuung, Beschäftigung und Pflege von Menschen mit einer geistigen Behinderung. Wir freuen uns über neue Mitglieder und freiwillige Kontaktpersonen für unsere Pensionärinnen und Pensionäre. Für Auskünfte wenden Sie sich an die Heimleitung. Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung, Tel. 341 97 10.
PC für allfällige Spenden Nr. 87-45619-1.

Französisch
Englisch
Italienisch

lernen Sie in ungezwungener Atmosphäre in der Gruppe oder einzeln.
Konversation bereits nach der 4. Lektion.
Verschiedene Stufen.

Donati

dipl. Direktionsassistentin
Geeringstrasse 60
Telefon 341 25 69

Vereinsnachrichten
Literatur ·
Musik ·Tanz ·Gesang

Pestalozzi-Bibliothek Hönegg

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 88 26

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenenbüchern. Romane, Erzählungen, Biographien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissensgebieten. Compact Discs.

Laufend Neuerscheinungen!

Öffnungszeiten

Dienstag		15.00—19.00
Mittwoch	9.00—12.00	13.00—16.00
Freitag		15.00—19.00
Samstag	10.00—12.00	

Theaterverein Zürcher Freizeit-Bühne

freut sich auf neue, aufgestellte Kollegen/innen. Wir proben jeden Mittwoch ab 19.30 Uhr in unserem Vereinslokal auf der Werdinsel in Höngg. Bis zur nächsten Rollenverteilung sind Sie uns auch hinter der Bühne nützlich und willkommen, und wir haben Zeit, einander besser kennenzulernen! Nur Mut, auch Anfänger!

Infos bei: Heinz Jenni, Telefon 01/482 83 63.

Vereinsnachrichten
Sport

Armbrustschützen Hönegg

Trainingsangebot im Armbrustschützenhaus Hönegg

Jugendliche 10- bis 20jährige

Mittwoch	18.00 bis 20.00 Uhr
Erwachsene	
Dienstag	18.00 bis 20.00 Uhr
Donnerstag	18.00 bis 20.00 Uhr

Kontaktadresse:
Francesca Mangano, Appenzellerstrasse 51, 8049 Zürich, Telefon 341 00 41

Damen- und Frauenriege des TV Hönegg

Unser Angebot für Erwachsene

Montag Seniorinnen Turnhalle Lachenzel*	17.00—18.00 Uhr
Seniorinnen Turnhalle Lachenzel*	18.00—19.00 Uhr
Frauen Turnhalle Lachenzel*	19.00—20.10 Uhr
Frauen Turnhalle Lachenzel*	20.20—21.30 Uhr
Dienstag Jogging Turnplatz Hönggerberg	9.15—10.15 Uhr
Kondi für alle Turnhalle Lachenzel	20.00—21.00 Uhr
Mittwoch Walking Turnplatz Hönggerberg	9.00—10.00 Uhr
Seniorinnen Turnhalle Rütihof	14.45—15.45 Uhr
Allround Turnhalle Lachenzel*	20.10—21.40 Uhr
Donnerstag Walking (nur Mai bis Oktober) Turnplatz Hönggerberg	18.30—19.30 Uhr
Gymnastik Turnhalle Lachenzel	20.00—21.30 Uhr
*Mai bis September Turnplatz Hönggerberg	

Auskunft erteilt gerne die TK-Präsidentin
Lisa Aiolfi, Telefon 341 78 75

Unser Angebot für die Jugend

Montag, Dienstag und Mittwoch
Mädchenriegen Allround in drei Altersgruppen
Mittwoch Tanz
Donnerstag Geräteturnen Unterstufe
Kinderturnen (Kindergartenalter) auf Anfrage
Mutter- und Kind-Turnen (ab 3 Jahren) auf Anfrage
Auskunft erteilt gerne für die Mädchenriegen
Lydia Pulfer, Telefon 341 85 62
für Muki- und Kinderturnen
Anita Kühne, Telefon 341 03 83
Weitere Auskünfte gibt gerne die Präsidentin
Ruth Stössel, Telefon 341 28 45

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Hönegg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche:	
Montag	18.00 bis 19.00 Uhr für 11- bis 15jährige 18.00 bis 19.00 Uhr für 16- bis 20jährige
Freitag	
für Erwachsene:	
Dienstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition
Donnerstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness
Aquafit-Kurse	auf Anfrage
Rettungs-schwimm-Kurse	auf Anfrage
Auskunft:	
Martin Kömeter	Telefon 340 28 40
Margrit Eigenheer	Telefon 341 57 35

Erfahrene Musik-Pädagogin erteilt

Klavierstunden

für Klein und Gross.
Telefon 341 75 09

Wir gratulieren

Das Glück ist nicht kurzlebiger Freude gleichzusetzen, es ist vielmehr eine geheime, ein ganzes Leben lang wirkende Kraft.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Wir wünschen Ihnen allen einen wunderschönen Festtag. Viel Gutes und Schönes soll Ihnen den Geburtstag zum Freudentag machen. Gesundheit möge Sie begleiten.

Geburtstag feiern:

30. Januar
Frau Gertrud Baumgartner
Michelstrasse 46, 85 Jahre
1. Februar
Frau Iris Hächler
Riedhofstrasse 366, 80 Jahre
2. Februar
Frau Susanne Biro
Limmattalstrasse 50, 80 Jahre
4. Februar
Frau Marguerite Erismann
Imbisbühlstrasse 61, 80 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen
Frauenverein Hönegg
Quartierverein Hönegg
Quartierzeitung «Höngger»

■ Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte uns zirka zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung erreichen. Vergessen Sie bitte nicht, das genaue Geburtsdatum zu erwähnen! Adresse: Redaktion «Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Alterswohnheim Riedhof

Mittwoch, 2. Februar, 15.00 Uhr
Örgelduo Ernst Roth und Annette Schneider

Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei.

Übrigens ist die Cafeteria wie folgt geöffnet: von 10.00 bis 11.00 Uhr und von 14.00 bis 16.30 Uhr.

Ausschreibung Bauprojekte

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, 1. Stock, Büro 102 (8.00 bis 9.00 Uhr; Pläneinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung im «Zürich-Express» an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustimmung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung im «Zürich-Express» bzw. im kantonalen Amtsblatt schriftlich beim Amt für Baubewilligungen gestellt werden (§ 315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Ottenbergstrasse 22, Dacheinschnitt bei Wohnhaus für Terrasse, W2B II, Barbara und Hanspeter Merkle-Sütterlin, Ottenbergstrasse 22.

21. Januar 2000
Amt für Baubewilligungen

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Ganter, Eduard, geb. 1931, von Zürich, verwitwet von Ganter, geb. Derungs, Martina; Limmattalstrasse 371.

Giezendanner, Louis, geb. 1921, von Ebnat-Kappel, Kappel; Segantinistrasse 66.

Graedel, Gertrud Luise, geb. 1908, von Zürich und Huttwil BE; verwitwet von Grädel, Ernst; Riedhofweg 4.

Kistler, Ludwig, geb. 1914, von Zürich, Riedhofstrasse 372.

Meyer, Hans Emil, geb. 1913, von Zürich, Gatte der Meyer geb. Keller, Hildgard; Kappenbühlweg 11.

Schauferberger, Johannes Heinrich, geb. 1908, von Zürich und Wald ZH, verwitwet von Schauferberger geb. Grossmann, Margareta; Ferdinand Hodler-Strasse 46.

Staub, Werner, geb. 1925, von Zürich, Ochlenberg BE, Gatte der Staub geb. Siegle, Gertrud Marga; Benedikt Fontana-Weg 25.